

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung
für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten

Hallesche Zeitung
Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtesblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Veröffentlichung, Verlag v. Druckerei in Halle, G. Straußw. 1817, Fernruf-Gammelstr. 274 31.
Z. d. Abg. -Satzung, Geschäftsstellen: Reichsministerien 8, Wollschüring 1 b, Rannische Str. 10.
Im Falle höherer Gewalt (Streik) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung.

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung frei Haus durch Boten in Stadt und Land
2,50 RM., durch die Post 3,50 RM., ohne Zustellgeld. Einzelhefte 0,15 RM., pro mm.
Die Postzeitung 0,90 RM., pro mm. Erfüllungsort in Halle. Postfachkonto Amt Leipzig 2216.

65. Jahrgang

Halle (Saale),

Freitag, den 31. Oktober 1930

Nummer 256

Unglücke und kein Ende: Erdbeben an der italienischen Ostküste. Bisher 25 Tote und 90 Verletzte.

Neues in Kürze.

Amtlich wird mitgeteilt: Das Reichskabinett brachte am Donnerstag in einer unter Vorsitz des Reichstanzlers Dr. Brüning fastgehobenen Abend Sitzung seine gesetzgeberischen Arbeiten zum Abschluß. Samstags zu diesem Zeitpunkt gehören die Beschlüsse des Reichskabinetts dem Reichstag an. Der Beginn der Verhandlungen mit dem Reichstag ist bekanntlich am nächsten Dienstag, den 4. November, festgesetzt.

Im Reflektorat des Reichstages beantragten die Deutschnationalen bei der Frage der Abberufung im Ministerialrat den Platz der bisherigen Reichstagspräsidenten der Nationalsozialisten besetzen diese den Platz. Ferner wurde ein Unteranschluß zur Ausarbeitung eines neuen Abgeordnetensitzungsgesetzes eingeleitet.

Die deutsche Delegation für die vorbereitende General-Konferenz verläßt am 8. November abends Berlin. Führer der Delegation ist wieder Graf Bernstorff.

Die im Auswärtigen Amt des Reichs, trotz nicht zur Erfüllung gekommenen außenpolitischen Differenzen werden im Plenum des Reichstages nach Wiederzusammentritt ihre Fortsetzung finden.

Das Tarifamt für die technischen Angestellten im Bergewesen des Reichsgebietes hat am 30. Oktober 1930 einen Schlichtungsbescheid gefällt, wonach die Gehälter der technischen Angestellten ab 1. Oktober 1930 um 3 v. H. und ab 1. Januar 1931 um weitere 2 v. H., also von diesem Zeitpunkt ab um insgesamt 6 v. H. abgebaut werden.

Die Reichs- und die preussische Staatsregierung haben für die Opfer der Grubenkatastrophe im Saarrevier eine Summe von 50 000 Mark zur Verfügung gestellt.

Aus Moskau wird gemeldet, daß der Rat der Volkskommissare der Sowjetunion beschlossen hat, die Eisenbahntarife für den Personen- und Güterverkehr ab 1. November 1930 um 2 v. H. zu erhöhen. Die Erhöhung wird mit einem großen Volksbegehren begründet, der in letzter Zeit an verschiedenen Stellen.

Wie aus Moskau gemeldet wird, wurde am Mittwoch in Moskau eine antireligiöse Universität eröffnet. 600 Studenten, darunter 120 Ausländer, hätten sich bereits immatrikulieren lassen.

Aus Moskau wird gemeldet: Auf Veranlassung der GPU sind aus Odesa 100 Personen nach Sibirien verbannt worden, die sich der Spekulation von Bedarfsgegenständen und der Verbreitung regierungsfeindlicher Gerüchte schuldig gemacht haben.

In dem Fabrikkomplex der großen spanischen Mittelmeerhäfenstadt Barcelona kam es zu blutigen Zusammenstößen zwischen den arbeitswilligen Arbeitern einer Metallfabrik und Kommunisten. Von beiden Seiten wurde getötet. Es gab zwei Tote und zahlreiche Verletzte.

Der Vorsitzende des amerikanischen Gewerkschaftsbundes, Green, hat erklärt, daß nach seiner Ansicht die Zahl der Arbeitslosen in den Vereinigten Staaten in diesem Winter auf weit über fünf Millionen steigen werde. Wenn man die Familienangehörigen der Arbeitslosen hinzurechnet, so ergebe sich, daß ungefähr ein Sechstel der Bevölkerung von Not bedroht werde.

In Ancona wurde Donnerstagmorgen 8.15 Uhr ein heftiges Erdbeben verspürt, das wellenförmig begann und dann den Charakter eines Stoßbebens annahm. Dem Beben ging ein unterirdisches Rollen voraus. Zahlreiche Häuser sind beschädigt bzw. abgestürzt worden. Die Marmorsäule des Palastes der Provinzialverwaltung ist auf die Piazza Roma herabgestürzt. Der Turm der Kirche der heiligen Sakramente ist zum Teil eingestürzt.

Die Seismographen des meteorologischen Instituts in Rom haben am 8.15 Uhr das Erdbeben registriert, dessen Mittelpunkt etwa 200 bis 300 Kilometer entfernt ist. Das meteorologische Institut vermutet den Mittelpunkt in der Adria und zwar in der Richtung Rom-Senigallia (nordöstlich von Ancona). Die Registrierung dauerte etwa 20 Minuten. Nach Mitteilungen des Instituts hat sich das Erdbeben von Ancona längs der Küste der Marken ausgebreitet. Aus Bardiano und Portofino wird gemeldet, daß die Bevölkerung nach dem Erdbeben in größter Verwirrung auf die Straße strömte. Schaden sei jedoch nicht zu verzeichnen. In Favia wurde ein erster Erdstoß um 8.15 Uhr und ein zweiter eine Stunde später registriert.

Nach den letzten Meldungen über das Erdbeben in Mittelitalien wurden

bisher 25 Tote und 90 Verletzte festgestellt. Es steht aber noch nicht fest, ob diese Zahlen endgültig sind.

Es heißt sich, daß der Mittelpunkt des Erdbebens bei Senigallia gelegen hat, wo etwa 20 Tote und schwere Sachschäden zu beklagen sind. Das Erdbeben ist in mehreren Provinzen verspürt worden, besonders heftig in den Provinzen Ancona, Fesaro und Macerata.

In dem Rettungswert sind Truppen und Miliz aufgeboten; außerdem wird an der Wiederherstellung der zum Teil beschädigten Telegraphen- und Telefonlinien gearbeitet. Der Eisenbahnverkehr ist nirgendwo unterbrochen, erleiht aber infolge der Zerknung eines Gleises zwischen Senigallia und Montemarcano eine Verstopfung.

Das Erdbeben wurde auch in Triest und in Neapel verspürt, wo es aber weder Schäden anrichtete, noch Panik hervorrief.

Neuer Erdstoß in Italien.

Am Donnerstagabend wurde ein neuer Erdstoß verspürt, der unter der Bevölkerung ungeheure Panik verursachte.

Die italienischen Morgenblätter melden heute, daß während des heftigen Erdstoßes in den Marken 25 Personen getötet und 90 verwundet wurden.

Der Berliner Metallarbeiterstreik beendet.

Die Urabstimmung der Berliner Metallarbeiter über Annahme der am Dienstag über die Beilegung des Konflikts in der Berliner Metallindustrie getroffenen Vereinbarung und Fortsetzung des Streiks wurde entschieden, ohne auch nur ein Stimmentwurf abgegeben worden war. Es haben sich nämlich am Donnerstagmorgen bereits über 35 v. H. der Berliner Metallarbeiter an ihren Arbeitsstätten gemeldet, während zur Fortsetzung des Streiks 27 v. H. der Arbeiter aller in Berlin in Stellung befindlichen Arbeiter notwendig wären.

An der Urabstimmung beteiligten sich 73 278 Arbeiter, von denen 40 431 für die Wiederaufnahme der Arbeit stimmten, während 32 847 die Fortführung des Streiks verlangten. An der Urabstimmung haben sich mehrere Großbetriebe wie Siemens, AEG, und andere mit über 62 000 Arbeitnehmern nicht beteiligt, da sich die Funktionäre dieser Betrieben für die Wiederaufnahme der Arbeit bereits am Mittwoch entschieden hatten. Die Arbeitsaufnahme wird in vollem Umfange am Freitagfrüh erfolgen.

Der GDA fordert den Siebenstundentagsarbeitstag oder Fünftagewoche.

Der Gewerkschaftsbund der Angestellten nimmt in seiner Zeitschrift in Form eines Aufrufes zur Wirtschaftskrisis Stellung. Die außerordentliche Verschärfung der Arbeitsmarktlage, so wird u. a. erklärt, verlange sofortige durchgreifende Maßnahmen. Das Regierungsprogramm bringe diese schnellwirkende Hilfe nicht. Nicht Lohn und Gehaltsabbau, sondern allgemeine Arbeitszeitverkürzung sei in einer technisch hochentwickelten aber unterbeschäftigten Wirtschaft das wirksamste Mittel zur Bekämpfung der Massenverelendung.

Desfalls müsse mit der wirtschaftlich-schädlichen Vorkriegsstandards der deutschen Arbeitnehmer untraglich herabdrücken. Der GDA fordert deshalb, daß die Regierung den Vorkriegsstandards gegenüber die ungenügender schwere soziale Lage der deutschen Arbeitnehmer bei jeder Gelegenheit mit Energie zur Geltung bringt, um eine Neuorganisation der Wiederaufnahmungsbedingungen einzuleiten.

Massenverhaftung von Aufständischen in Athen.

In Athen sind im Laufe des Donnerstags über 100 Personen wegen kommunistischer Aktivitäten verhaftet worden. In der Nacht zum Donnerstag verhafteten sich über 100 Offiziere unter der angeblichen Führung des früheren Diktators Pangalos in einem Gefangenengebiet in der Hauptstadt, um die

letzten Vorbereitungen für einen Putsch zu treffen, der noch in der gleichen Nacht losbrechen sollte. Bei den Verschwörern handelte es sich um Leute, die mit der Außenpolitik Venizelos' und denen Hilfe nach der türkischen Hauptstadt Ankara anzubieten sind und darin eine Verletzung des griechischen Nationalgesetzes erblicken.

Die Regierung verhängte heftige und überaus energiegeladene Maßnahmen; die Erregung wird dadurch noch gesteigert. Man erwartet weitere Verhaftungen. Gegen die Schuldigen soll sofort ein Prozeß wegen Doppeltats angehängt werden. Wie verlautet, soll das Militärkorps den Verschwörern gütig gesinnt sein, weil die Armee und Marine angeblich die Aufstandsmassnahmen der griechischen Regierung, die Erregung mit der Truppe und schließlich die Angorareise Venizelos' mitbilligen.

Nach einer Kavassammlung aus Athen wurde General Pangalos am Donnerstagabend in seiner Villa in Eleusis verhaftet. Im Lande soll völlige Ruhe herrschen.

Kommunistenunruhen in Japan.

Der Londoner „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio: In dem zu Japan gehörigen Korea sind Aufstände ausgebrochen, die kommunistischen Ursprungs haben. Die Hauptrolle soll seit Tagen von ibirgen Korea abgesehen. Die Unruhequelle kommt aus der Mandchurie und hat den Versuch des Ministerpräsidenten zur Folge gehabt, 8000 Mann Truppen beschleunigt nach Korea abzuschicken.

Der Pariser „Derald“ meldet aus Japan: Trotz der beschleunigten Gegenmaßnahmen haben in Yokohama am Mittwoch wieder Unruhen stattgefunden. Die Menge hat zwei Häuser gestürmt.

Oesterreichische Sozialisten über allen Christlich-Soziale.

Aus Innsbruck wird gemeldet: Nachdem es in der letzten Zeit wiederholt zu Störungen von Wählerveranstaltungen gekommen ist, vermittelte die Tiroler Landesregierung einen Ausgleich, den sämtliche Parteien vor den Nationalsozialisten bis zu den Sozialdemokraten geschlossen haben. Trotz des Misglückens dieses Versuches kam es am Mittwochabend zu einem schweren Zusammenstoß.

Nach einer sozialdemokratischen Versammlung sahen die Teilnehmer in geschlossenem Zuge nach Hötting, wo eine christlich-sozialistische Versammlung stattfand. Dort kam es zwischen den beiden Parteien zu schweren Zusammenstößen, bei denen auch Schüsse fielen. Drei christlich-sozialistische Versammlungsteilnehmer wurden schwer verletzt in die Klinik übergeführt werden. Es wurden zum Teil Wessertische aufgeschlagen, andere Personen wurden leicht verletzt.

Die Gendarmerie mußte mit gefülltem Bajonett vorgehen.

Im Laufe der Nacht wurde ein hartes Gendarmerie-Aufgebot sowie eine Abteilung des Bundesheeres nach Hötting entsandt, die den weiteren Verlauf der weiteren Verhaftungen werden vorgenommen.

— Es ist immerhin recht lehrreich, wie in Oesterreich die Sozialisten unter Druck einer feierlichen Vereinbarung ganz brutal Klaffenkampf und Gewalttat üben. Unsere deutschen Sozialisten verhalten sich häufig (siehe auch den Reichstagspräsidenten Löwe in Wien), daß sie mit der österreichischen Gewissen ein Herz und eine Seele sind, aber in Deutschland hängen diese feigen deutschen Sozialisten sich den Schicksal der Verfassungstreue und Gerechtigkeit an, bis sie eines Tages auch diesen Pels abwerfen und genau zum Bürgerkrieg übergehen wie die österreichischen Sozialisten (das „Reichsbanner“ machte kürzlich in Wien schon einen sehr bescheidenen Anfang).

Besonders interessant ist auch, daß der Überfall der österreichischen Sozialisten gerade den Christlich-Sozialen also dem österreichischen Zentrum galt, während bei uns in Deutschland Zentrum und Sozialdemokratie die besten Freunde sind. Da liegt noch einer, daß diese Parteien das Vaterland oder gar das Reichswohlinteresse über ihr Parteinteresse setze. Eines Tages wird sich auch an ihnen der Vörs bewahrheiten:

Gottes Mühlen mahlen langsam.
Mahlen aber fürchterlich.

Schwere politische Schlägerei.

In Eisenach kam es während einer Kundgebung der Sozialdemokraten, des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes (sozialistisch) und des Reichsbanners gegen Satzenkreuz und Stahlhelm am Donnerstag zu einer schweren Schlägerei, als der Redner, der übermenschlich starke Bierbürger-Berlin, bei Beschreibung des deutsch-polnischen Handelsvertrages ausrief, daß die aus Polen eingeführten 200 000 Schweine bei weitem nicht so gefährlich seien, als die 65 Millionen Schweine, die man angeblich schon in Deutschland habe. Auf diese Bemerkung hin entstand ein großer Tumult.

In der Ansprache wurde der nationalsozialistische Redner niedergeschrien. Im Anschluß daran kam es zu einer mühen Schlägerei mit Bierbürgern bombardiert und mit Schmutzsteinen und Trümmern beschlagen. Dabei erlitten ein junger Stahlhelmer und der Bezirksführer der A.D.G.V. Eisenach erhebliche Verletzungen. Der Polizei gelang es schließlich, die Ruhe wiederherzustellen.

Die Stimmhaltung der Deutschnationalen im Auswärtigen Ausschuss.

Die Deutschnationale Pressestelle teilt mit: Die Vertreter der deutschnationalen Partei im Auswärtigen Ausschuss des Reichstages haben sich bei der Beschäftigung über den Antrag Daub-Orff-Weltarp der Stimme enthalten. Die Gründe dafür liegen auf der Hand. Dieser Antrag trat von vornherein den Charakter eines Abfertigungsmanövers, dazu bestimmt, die vorliegenden zum Teil entscheidenden Reparationsanträge in der Beratung verschwinden zu lassen und doch den Mittelparteien und den ihnen angehörenden Spitzengruppen der Rechten die Möglichkeit zu geben, nach außen hin für neues Verzeihen in der Reparationsfrage zu werben. Ein solches rein innerpolitisches Spiel mit lebenswichtigen außenpolitischen Problemen macht die deutschnationale Volkspartei nicht mit.

Der Antrag Daub-Orff-Weltarp war darüber hinaus aber auch schädlich für die Deutschnationale Volkspartei unannehmbar. Er stellt nicht anders als eine leere Deklamation dar, die durchs den bisherigen Politik der Regierung in der Rüstungsfrage entspricht. Es fehlt in diesem Antrag die unabweisbare Feststellung, daß Deutschland, falls die Vertragsmächte ihrer Verpflichtung weiterhin nicht nachkommen, dieses Rüstungsfrage auch wieder freie Hand erhält und einfließen ist, diese Freiheit des Handelns auch zu benutzen. Nur einer solchen positiven Erklärung hätte die Deutschnationale Volkspartei im Verfolg ihrer auf eine grundsätzliche Veränderung des außenpolitischen Status gerichtete Politik, insbesondere der Reparationsfrage, ihre Zustimmung geben können.

Dem Ernst der von den Deutschnationalen angegebenen Gründe wird man sich nicht verschließen, trotzdem hätten wir es für glücklicher gehalten, wenn die Deutschnationalen dem Antrag zugestimmt, aber ihre Bedenken auf einer gleichzeitigen offiziellen Erklärung zum Ausdruck gebracht hätten. Die Geschlossenheit aller nationalen Parteien würde ihre Wirkung auf Inland und Ausland nicht verfehlt haben.

Kommunistischer Mordversuch in Paris.

In der Nähe des Pariser Vorortes Sartrouville wurde ein italienischer Staatsangehöriger mit einer schweren Verletzung im Kopf auf der Straße aufgefunden. Bei genauer Vernehmung ließ er sich nur zu der Erklärung bewegen, daß er von zwei Landsleuten überfallen worden sei. Die Polizei vermutete hinter der Angelegenheit ein politisches Attentat. Es gelang nicht, die beiden Verdächtigten Mila in Sartrouville, in der nach Aussagen von Nachbarn italienische Staatsangehörige verkehren, eine weitergezweigte kommunistische Propagandazentrale zu ermitteln. Umsonst suchten die Schrittmacher, italienische Staatsangehörige, Schreiber über die Verhältnisse und Bürgerkrieg wachen aufgefunden.

Am Keller des Hauses war ein frisch abgeschobenes Grab, das für den glücklicherweise verletzten Italiener bestimmt war.

Frankreich lehnt Aufwertung seiner Kriegsanleihen in England ab.

Die französische Note, in der sich die französische Regierung weigert, ihre in den Jahren 1915 bis 1917 in England aufgenommenen Anleihen in Goldwährung zurück-

auszahlen, ist in London eingetroffen. Die englische Presse bezeichnet den Verzicht, der durch den mit 60 Millionen Mark. Sollte sich die von Frankreich eingeschlagene Politik auch auf andere Anleihen erstrecken, so möchte man, wie der Londoner „Daily Herald“

Die deutsche Lage im englischen Licht.

Aus London wird gemeldet: Aus dem oben veröffentlichten Jahresbericht der englischen Volkspartei in Berlin über die Lage in Deutschland geht hervor, daß Deutschland außer der allgemeinen Depression, die noch einer außerordentlich schweren sozialen Krise zu leiden habe.

Daher seien die Schwierigkeiten ganz besonders groß, den deutschen Außenhandel auszubauen. Trotzdem habe die deutsche Ansuhr nach England zugenommen, während die englische nach Deutschland abgenommen habe.

Deutschland brauche wohl ausländisches Kapital, aber noch wichtiger ist, bedeutend weniger, als man allgemein annehme. Der Kern der Frage liegt weniger in der früheren Entwicklung der Kapitalbildung als vielmehr in der besseren Art der Anwendung. Sollte das Kapital wieder nach Deutschland zurückfließen, das aus Steuern und anderen Gründen ins Ausland geführt sei, und auf 5 bis 8 Milliarden geschätzt werde, so wären ausländische Anleihen kaum notwendig. Rest-Geschäfte würden sich nur zur Konsoziation von kurzfristigen Krediten, zur Konvertierung aller Au-

melde, mit einem Gesamtverzicht von einer Milliarde Mark rechnen. Das obige Verhalten des schwerelenden Frankreich kann nur dazu dienen, die englische Mißstimmung gegen Frankreich zu verfrachten und kann daher den Franzosen eines Tages sehr teuer zu stehen kommen.

England soll die Revisionsfrage aufrollen!

Es fordert es Lloyd George.

Zu der Revisionsfrage bringt der Londoner „Daily Telegraph“ Auszüge aus Lloyd Georges Mittheilung in Leeds, wonach nicht Deutschland, sondern England selbst die Revisionsfrage aufrollen sollte. Die Revisionsfrage ist die wichtigste Angelegenheit der Welt. Die Revisionsfrage ist die wichtigste Angelegenheit der Welt. Die Revisionsfrage ist die wichtigste Angelegenheit der Welt.

Deutschland und die Abrüstungskonferenz.

Die bevorstehende letzte Sitzung des Genera-Abrüstungs-Ausschusses gewinnt besondere Bedeutung, da jetzt der Abkommensentwurf für die bevorstehende Abrüstungskonferenz ausgearbeitet und damit der Ausgangspunkt und der Charakter der künftigen Konferenz festgelegt werden soll. Von deutscher Seite wird hierbei vor allen Dingen gefordert werden müssen, daß dieser Abkommensentwurf tatsächlich sämtliche Arten der militärischen Rüstung und besonders die von Frankreich bisher durch abgelehnte Vorschläge der ausgebildeten Referenten und des gesamten Kriegsmaterials umfaßt.

Deutschland und die Abrüstungskonferenz.

Aus Genf wird gemeldet: In hiesigen maßgebenden englischen und französischen Kreisen hat der Beschluß des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages zur Abrüstungsfrage höchste Beachtung gefunden. Man ist sicher, daß dieser Beschluß, der über die Einwirkung von Auswärtigen Amt bei den Genfer Abrüstungsverhandlungen eingenommenes Haltung hinausgeht, maßgebend für die Stellungnahme der deutschen Vertreter auf der am 6. November beginnenden Tagung des Abrüstungs-Ausschusses des Völkerbundes sein wird.

Bedeutung nimmt man der an die Reichsregierung gerichteten Auforderung bei, namentlich endlich Klarheit über die tatsächliche Stellungnahme der übrigen europäischen Mächte in Erfüllung der im Verfall der Vertrag festgelegten Abrüstungsverpflichtungen zu schaffen.

Man hatte nach der bisher eingenommenen Haltung erwartet, daß der deutsche Vertreter auf der bevorstehenden Tagung des Abrüstungs-Ausschusses eine wichtige Rolle spielen würde. Man hatte nach der bisher eingenommenen Haltung erwartet, daß der deutsche Vertreter auf der bevorstehenden Tagung des Abrüstungs-Ausschusses eine wichtige Rolle spielen würde.

Deutschland und die Abrüstungskonferenz.

Die französische Regierung wird, wie verlautet, auf der bevorstehenden Tagung von dem in der französischen Presse der Sicherheit als Voraussetzung einer allgemeinen Abrüstung in den Vordergrund stellen. Demgegenüber erwartet man, daß die deutsche Regierung endlich ihrerseits die Forderung der deutschen Sicherheit vorbringen und auf die fortgesetzten schweren Missetaten der deutschen Nachbarn hinweisen wird.

Curtius zur tschechischen Deutschenhege.

In der Donnerstagstagung des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages berichtigte der Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Curtius, eingehend über die Völkerbunds-

an untergeordnet sind. Ein großer Restteil ist es, daß sich die Kinder gegenseitig nicht kennen. Schon dadurch kann keine rechte Freundschaft entstehen.

Man soll den Kindern nicht eine kleine große Abneigungselbstverleugern. Die Kinder müssen als Kinder behandelt werden, mit Spielen, die ihrem jeweiligen Alter entsprechen, sie dürfen sich nicht wie kleine Erwachsene benehmen, da sie dadurch leicht bloßstellen und allfällig werden.

Eine Einladung muß immer gut vorbereitet sein. Man darf nicht erst im letzten Moment beständig eingreifen. Am besten ist es, die Einladung schon unter ein bestimmtes Motto zu fassen. Die Kinder selbst haben dazu oft hellen süßlichen Gedanken. Sehr reizvoll ist es, ein kleines Theaterstück anzuführen, das die Kinder selbst drehen und in Szene legen. Die Mutter darf nur ratend zur Seite stehen und helfen, die Dinge auf die einfachste Weise durchzuführen. Die Reden müssen als Kinder behandelt werden, mit Spielen, die ihrem jeweiligen Alter entsprechen, sie dürfen sich nicht wie kleine Erwachsene benehmen, da sie dadurch leicht bloßstellen und allfällig werden.

Die Einladung muß immer gut vorbereitet sein. Man darf nicht erst im letzten Moment beständig eingreifen. Am besten ist es, die Einladung schon unter ein bestimmtes Motto zu fassen. Die Kinder selbst haben dazu oft hellen süßlichen Gedanken. Sehr reizvoll ist es, ein kleines Theaterstück anzuführen, das die Kinder selbst drehen und in Szene legen. Die Mutter darf nur ratend zur Seite stehen und helfen, die Dinge auf die einfachste Weise durchzuführen. Die Reden müssen als Kinder behandelt werden, mit Spielen, die ihrem jeweiligen Alter entsprechen, sie dürfen sich nicht wie kleine Erwachsene benehmen, da sie dadurch leicht bloßstellen und allfällig werden.

Die bevorstehende Tagung des Abrüstungs-Ausschusses muß jedenfalls ein wichtiges Ereignis in der Geschichte der Abrüstungsfrage schaffen.

Curtius zur tschechischen Deutschenhege.

In der Donnerstagstagung des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages berichtigte der Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Curtius, eingehend über die Völkerbunds-

fehlgelegt werden. Es ist eine bekannte Tatsache, daß jedes neben der Dampfsonne liegen will, und das ist immer die kleine Weltgeheimnis. Am besten ist es, wenn man die Kinder schon beim Ablegen der Garderobe ermahnen, keine Schokolade mitzubringen, aber etwas Brotkrumen anzuwärmen läßt, die dann die Tischordnung bestimmen. Dabei ist der Mutter die Gelegenheit gegeben, unauffällig ein wenig die ganze Sache nach ihrem Gutdünken zu beeinflussen.

Der Tisch muß mit viel Liebe gedeckt werden. Auch hier sollen die Kinder helfend beteiligt werden. Buntes Bänder und die passenden Servietten geben jedem Tisch ein lustiges Aussehen. Auch Blumen dürfen nitrendes spielen.

Eine Ueberraschung, die immer große Freude bereitet, ist die Veranstaltung von kleinen Vorträgen. Ein hübsch angelegener Abendessen läßt sich mit wenig Mitteln richten; die Kinder können sich durch Arbeiten, die sie selbst machen, helfen. Die Mutter wird immer bereit sein, Schickungen zur Verfügung zu stellen. Die Gewinne sind möglichst einbehalten zu halten, da sonst leicht Verwirrungen auftreten.

Wenn man die Dingen eines Theaterstückes seine Zeit mit Vorhanden ist, kann sich die Mutter Gesellschaftsspiele ausdenken, damit keine Langeweile aufkommt. Ein unerschöpfliches Gebiet bilden die Schachspiele, die sehr oft zu improvisierten Theaterstücken werden können. Die Schachzeit nicht erlaubt, Rätsel und Wortspiele.

Am besten auch noch den Feinmagen angehen zu lassen, denn man ihnen beim Ablegen keine Rationens, natürlich wieder ein wenig Brotkrumen, das sich ihnen beim Eintritt gemahnt hat. Es ist ganz klar, daß all diese Spiele und

tagung in Genf. In diese Berichterstattung schloß sich eine Ansprache über die Winderbeiträge an. Auf eine Anfrage des tschechischen Reichsratsabgeordneten, Dr. Gradnauer, über die deutsch-tschechischen Beziehungen in Prag und den Boykott deutscher Konflikte gab der Reichsminister des Auswärtigen folgende Erklärung ab: „Die Vorgänge in Prag haben das deutsche Volk mit Recht erregt und empört. Erfolge deutscher Konflikte waren Anlaß zu wütenden Demonstrationen und Ausschreitungen gegen deutsche Kunst, gegen das Deutschtum überhaupt.“

Die Vorgänge in Prag haben das deutsche Volk mit Recht erregt und empört. Erfolge deutscher Konflikte waren Anlaß zu wütenden Demonstrationen und Ausschreitungen gegen deutsche Kunst, gegen das Deutschtum überhaupt. Mit Genehmigung kann ich feststellen, daß die tschechische tschechische Außenpolitik verantwortlichen Stellen die Ausschreitungen vorsehentlich mißbilligt haben. Der tschechische Außenminister Dr. Benesch hat sie auch in seinen Erklärungen vor dem Auswärtigen Ausschuss des Prager Parlaments auf das schärfste verurteilt.

Seiber ist ihnen nicht die Wiederanführung deutscher Konflikte in Prag gefolgt. Darin liegt eine schwere Bedrohlichkeit deutscher Kunstvereine. Dieser Zustand ist sehr bedauerlich. Dieser Zustand ist sehr bedauerlich. Dieser Zustand ist sehr bedauerlich. Dieser Zustand ist sehr bedauerlich.

Diese Haltung deutscher Kunst und deutscher Sportvereine war bei der ganzen Sachlage selbstverständlich. Dieser Zustand ist sehr bedauerlich. Dieser Zustand ist sehr bedauerlich. Dieser Zustand ist sehr bedauerlich. Dieser Zustand ist sehr bedauerlich.

Es vertritt sich ebensowenig mit der Würde der deutschen Kunst, den Ausmerken von Angehörigen eines Volkes besondere Förderung zu leisten, in deren Hauptstadt die Vorkämpfer deutscher Kunstvereine durch Terrorakte verurteilt werden. Es vertritt sich auch nicht mit der Würde des deutschen Sports, sich in Wettbewerben mit den Sportverbänden eines Volkes einzulassen, bei dem die Deutschfeindschaft gewisser Kreise so offen zutage tritt.

Solche Feststellungen sind immerhin die deutsche Außenpolitik eine baldige Veränderung dieser Verhältnisse wünschen. Sie erwarten im Interesse des kulturellen Austausches mit dem Nachbarvolk, mit dem sie gute Beziehungen weiter pflegen möchten, daß in Prag und der tschechischen Bevölkerung die Würde der deutschen Kultur und die Bedeutung des Deutschtums nicht länger verkannt werden.“

Was Curtius in Verurteilung der tschechischen Deutschenhege sagt, ist sehr schön. Aber was er über die künftige Haltung der Reichsregierung gegenüber dieser Sache sagt, ist so plausibel, daß die Tschechen mit Schillers Korbale und Tische denken werden. „Diese Rimonde ist matt wie deine Seele.“

Robelpreis für Medizin.

Der diesjährige Robelpreis für Medizin wurde dem Wiener Pathologen Professor Carl Zander verliehen. Er ist für die Entdeckung der menschlichen Blutgruppen. Professor Zander ist seit 1912 im Hofes-Institut in Neupfarr. Seine Arbeiten haben sowohl für die Pathologie und die Chirurgie als auch für die Gerichtsmedizin große Bedeutung. Die Entdeckung über den Literarischen Robelpreis fällt am 6. November.

Robert-Franz-Singakademie.

Das erste diesjährige Konzert findet, wie schon bekannt, unter der Leitung von Prof. Dr. Maximal am Montag, dem 8. November, abends 8 Uhr im Stadttheater statt. Auf dem Programm steht M o a a r t s „Missa solenne“, deren Uraufführung noch ein Ereignis von maßgebender Bedeutung genannt zu werden verdient, da sie seit ihrer Entstehung in Norddeutschland kaum jemals zu hören gewesen ist. Die Aufführung der hierauf folgenden „Vesperale solenne“ von M o a a r t s kommt einem vielfach geäußerten Wunsch entgegen, das ganze Werk kennenzulernen, nachdem vor einigen Jahren durch die Singakademie bereits einige Sätze heraus in Gehör gebracht wurden. Den Beschluß bildet ein „A n t e l l i c h e s“ aus dem bei seiner Aufführung anlässlich des Händelfestes den allerersten Eindruck hinterließ, weshalb er jetzt seine diesjährige Wiederholung. Antemortem an der Theaterfeste. (Siehe Anzeige.)

In letzter Nacht entriß uns der Tod nach kurzer, heilmtückischer Krankheit meinen lieben Sohn, meinen einzigen Bruder, Enkel, Neffen und Vetter, den

Landwirt

Otto Heinrich

im 24. Lebensjahre.

Cöllme bei Zappendorf, den 31. Oktober 1930

In tiefer Trauer

**Wwe. Anna Heinrich, geb. Meißner
Kurt Heinrich
Karl Meißner als Großvater**

Die Beerdigung findet am Montag, den 3. November, nachmittags 3 Uhr, in Cöllme statt.

Statt besonderer Anzeige

Am 29. d. M. entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit, im Alter von 64 Jahren, unser lieber, treusorgender Vater und Schwiegervater, der

Obersteuersekretär
August Mallwitz

im Namen seiner Kinder in tiefer Trauer

Karl Mallwitz

Diplomvolkswirt und Pol.-Oberin. a. D.

Halle (Saale), den 30. Oktober 1930
Dessauer Straße 63

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 1. Nov., mittags 12 Uhr von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt. Kranzspenden nimmt Beerdigungsanstalt „Pietät“ (M. Burkel) Kl. Steinstr. 4 entgegen. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Lipsia-Schuhe

Für empfindl. Füße
Mit Leinwandsohlen,
Spritzlederfüßen
und für Einlagen

Lipsia-Schuhhaus
Halle a. S.
Große Steinstraße 15

Am 29. d. M. verschied nach kurzem Leiden
im 65. Lebensjahre

Herr Obersteuersekretär

August Mallwitz

Über 40 Jahre hat er in der alten Armee, der Heeres- und der Reichsfinanzverwaltung treu und gewissenhaft seinem Vaterlande gedient. Sein Helmgang erfüllt uns mit aufrichtiger Trauer. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Halle (Saale), den 31. Oktober 1930.

Der Vorsteher,
die Beamten, Angestellten und
Arbeiter des Finanzamts Halle (Saale)-Stadt.

Statt Karten.

Nur auf diesem Wege ist es mir möglich, allen Verwandten, Freunden, Gästen und Bekannten für die zahlreichen Beweise der Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, des Gastwirtes

Franz Hildebrand

meinen innigsten Dank zu sagen.

Wwe. Klara Hildebrand
geb. Böhlert.

Halle (Saale), den 31. Oktober 1930.
Glauchauer Südböden

Am Mittwoch 23 Uhr verschied nach kurzem, schwerem Krankenlager unsere liebe, gute, treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Anna Arzt geb. Reichert

im 71. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Arzt,

Hohenthurm und Niemberg.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 1. November, 15 Uhr, vom Trauerhaus aus statt.

Hall. Beerdigungsanstalt

„Pietät“

Inhaber: **Max Burkel**
Kleine Steinstr. 4, Fernruf 26393
Bestattungen jeglicher Art. Ueberführungen. Erd- u. Feuerbestattungen. Ausführungen. Geschäftsstelle: Volks- u. Lebensversicherungs-A.-G. Deutscher Herold.

Familien-Drucksachen

fertigt schnell und sauber an
Otto Hendel-Druckerei

Gebarben:
Halle: Emil Gieseler, Eisenbahn-
obersekretär, 74 Jahre.
Hirschleben: Frau Ida Braun
geb. Reichert, 67 J. (Beerd.
31. 10. 14 Uhr).
Hallenstein: Frau Hedra, Ehef.
72 J.
Merzbach: Frau Emma Kämpel
(Beerd. 31. 10. 15 Uhr).
Naumburg: Jakob Ränzel, Eisen-
bahndienstleister, 77 J. (Beerd.
31. 10. 15 Uhr). — Frau Bern.
Emma Fleißig geb. Rimpert,
74 J. (Beerd. 31. 10. 15 Uhr).
Neudorf: Frau Hilde Jura, Edele-
meister, 23 Jahre.
Schönbach: Karl Wirth, Steinleger,
72 J. (Beerd. 31. 10. 15 Uhr).
74 J. (Beerd. 31. 10. 15 Uhr).
Schmeider, 23 J. (Beerd. 1. 11.
15 Uhr).
Wieditz: Hugo Sparr, 36 J.

Kaffee- und Ehrlöffel

empfehlen in
zweihundert ver-
schied. Mustern
von während 40
Jahren erprobten
Fabrikanten in
Alpaka
Alpakasilber
und **echt Silber**
und zwar
Kaffeelöffel
1/2 Dtz. v. 2 1/2-36 M.
Ehrlöffel
1/2 Dtz. v. 4-66 M.
Juweller
Tittel

Schmeerstr. 12
Altbebauert
Besteckhaus
Gold. Medaillen
1921 und 1922

Wer repariert fach-
männlich

Winteuradio
(2-360ren-Apparat) 7
Blech, mit 6 6138
an die Exp. b. 31g.

Junges Mädchen
welches die Schuhe
über dergleichen be-
findet, findet freun-
dliche Aufnahme. Off.
unt. 3 9803 an die
Exp. b. 31g.

Bruno Freytag HALLE (S) Leipziger Str. 100

Gesellschaftskleider!

Dazu: Strümpfe
Unterkleider
Ansteckblumen



Letzte Modeneuheiten zu billigen Preisen

Fertige eleg. Mäntel

in Riesenauswahl von 78. mk. an
mit Pelzbesatz
alle Größen, auch für sehr starke Damen
eigene Werkstattarbeit
nur allerbeste Stücke oder
nach Maß auch sehr billig.
Dabei billiger als bessere Konfektion
August Göbel
Talentstraße 1, II. Etage, am Hallmarkt

PELZE

Mäntel, Füchse, Besätze
Reparaturen zu billigen Preisen
Inh. H. Wachsmuth, Körschnerstr.
Aderhold & Müller, Halle, Gr. Ulrichstr. 42. Tel. 216 80

Außergewöhnlich billiges Angebot für Glas und Steingut

Spezial-Kristall mit hübscher Kante	Spezial-Kristall mit echtem Sonnenschiff	Spezial-Kristall mit echter Schilfkante	Spezial-Kristall mit echtem Sonnenschiff	Spezial-Kristall mit echter Schilfkante	Spezial-Kristall mit echtem Sonnenschiff
Weingläser 3 Stück 1.—	Weingläser ... —.65	Weingläser ... —.50	Bierbecher ... —.40	Bierbecher ... —.35	Bierbecher ... —.40
Bierbecher 3 Stück 1.—	Bierbecher ... —.50	Bierbecher ... —.45	Likörgläser ... —.50	Likörgläser ... —.35	Likörgläser ... —.40

Bierbecher mit gutem Goldrand Stück —.25	Bierbecher mit Traubenschiff 3 Stück 1.—	Sonnenschiff- Römer Stück —.50	Bierbecher reich geschliffen Stück —.45	Bierbecher mit Schilfkante Stück —.25

Waschgarnitur 3 Teile mit schwarzen Streifen... 6.85	Große Waschgarnitur mit Goldstreifen... 15.—	Waschgarnitur mit Goldrand, ähnlich wie Bild... 6.50

Große EBteller 3 Stück —50	Abend- brotteller 2 Stück —25	Große Waschgarnitur mit modernen roten Streifen 12.50

Wasserflasche
mit Glas und
Schilfkante... —.90

**HALLE-SAALE
RITTER
IM RITTERHAUS**

Bowie
ähnlich wie Bild mit
6 Gläsern... 6.85

Bei Bedarf von Geschenken — an Ritter denken

KARSTADT

Halle-Saale

Große Ulrichstraße 59-61

A. G.

ruft auf zum grossen

Bekleidungs-Verkauf!

Nur das Beste haben wir für unseren diesjährigen großen Herbst-Bekleidungs-Verkauf ausgewählt und so riesengroße Mengen Ware eingekauft, daß wir die denkbar niedrigsten Preise herausholen konnten! — Und wie billig wir verkaufen, das sagen Ihnen die wenigen Beispiele in diesem Inserat und ein Blick in unsere Schaufenster.

Heute Freitag ist der Beginn!

Damen-Winter-Mäntel

Damen-Mäntel aus modernen Stoffen wie Velour Natté, Ottomane, Flaouss und Stoffe englischer Art, mit u. ohne Fell-Pelzschlagen, mit Passenfutter, darunter auch große Weiten zum Aussehen **14,50**

Damen-Mäntel aus schweren Stoffen englischer Art, mit Abseite und großen Hiberniertragern, Velour Natté und Flaouss, nur moderne Formen, z. T. ganz gefüttert, auch in großen Weiten, darunter viele Einzelstücke von bedeutend höherem Wert zum Aussehen **19,50**

Damen-Mäntel in hochwertigen Qualitäten aus Velour long, Velour-Flaouss, Ottomane und englisch gemusterten Stoffen, darunter viele **Frauen-Mäntel** in großen Weiten. Alle Mäntel sind ganz auf gutem Kunstseiden-Futter und größtenteils mit reichem Pelzbesatz zum Aussehen **29,50**

Damen-Mäntel aus Velour long mit Fell-Schaltragen oder reichem Pelzbesatz, Marengo in Sportform, Ottomane mit Pelztragen, Seaplich und Stoffe englischer Art, natürlich alle ganz gefüttert, auch in großen Weiten, dem viele Einzelstücke von bedeutend höherem Wert zum Aussehen **39,50**

Damen-Mäntel in nur hochwertigen Qualitäten und bestellter Verarbeitung, aus Velour long mit Edelpelz (amerikan. und anstrahlich. Opossum), Frauen-Mäntel aus Maren o mit und ohne Pelz oder feinem Charme de laine oder Seaplich, natürlich sämtlich ganz gefüttert und von wesentlich höherem Wert zum Aussehen **49,00**

Damen-Mäntel, nur hochelegante Formen in Modell-Verarbeitung, aus Drapp, Marengo und Velour long mit reichem Pelzbesatz, ganz gefüttert, darunter viele Einzelstücke von besonderer Schönheit und wesentlich höherem Wert zum Aussehen **59,00**

Damen-Kleider

Tweedkleider in d. neuen kleingemusterten Dessins und mit der sparten kunstseidene Weste **11,50**

Charmeuse-Kleider nur in schwerer, doppelfädig, Ware, m. Glocken- od. Faltenrock, gr. Farbenausw. **12,75**

Tweed-Charmeuse-Kleider in sportlich. Formen, elegant und praktisch für jede Dame **16,50**

Ping-Pong Kleider der neue Modestoff aus Welle m. Kunstseide in Tweedchar., m. d. belieb. Rippenw. **24,50**

Charmeuse-Busen sportliche Form auf Gummi-zug, mit Taschen **4,75**

Morgenröcke aus molligem Welliné-Elausch mit andersfarbig. Blende **3,75**

Modewaren

Immer die letzten Neuheiten

Cachenez aus weißer Kunstseide Stück **1,95**

Damen-Selbstbinder Helveta-Seide, bunte, neue Muster Stück **1,25** **0,95**

Bäffchen-Rundkragen die große Mode Stück **1,90** **1,10**

Amerik. Oposum-Felle für Besatzwecke Stück **2,95** **1,95** **0,75**

Lammfell-Mantelkragen Stück **2,90** **2,50** **1,90**

Lammfell-Bubkragen Stück **8,50** **7,90**

Hüte

wie diese und noch viel schönere finden Sie auf unserem Extra-Tischchen im 1. Stock



für **1,90**



für **2,90**



für **3,90**

Stadttheater
Heute, Freitag 20 bis 23 Uhr
Othello
Oper von G. Verdi
Sonabend 20 bis 23.15 Uhr
Peer Gynt
Dram. Gedicht v. H. Ibsen
Bei Sonntagabend-Operntenvorstellungen
ermäßigte Sonntagspreise

Auswärtige Theater
Reues Theater in Leipzig.
Sonabend, 1. Nov., 19½—23 Uhr:
Die Spinnweb.
Stück: Der Barbier von Sevilla.
Nites Theater in Leipzig.
Sonabend, 1. Nov., 19½—22½ Uhr:
Graf Edouard v. England
Reues Operetten-Theater in Leipzig.
Sonabend, 1. Nov., 20 Uhr:
Böhm. Puffkuchen.
Friedrich-Theater in Zella.
Sonabend, 1. Nov., 8—10½ Uhr:
Der Pfeifhahn.
Stadt-Theater in Erfurt.
Sonabend, 1. Nov., 20—22½ Uhr:
Die Scherz, die sich nicht nennt.
Stadt-Theater in Regensburg.
Sonabend, 1. Nov., 19½ Uhr:
Victoria und ihr Guf.
Nationaltheater in Weimar.
Sonabend, 1. Nov., 20—22½ Uhr:
Marguerite: 3.

Walhalla
Neue letzter Tag!
Der Liebesonkel
und Peter Dollynoffs
12 Jazz-Symphoniker
Sonabend-Premiere
Wiener Operetten-Gastspiel
Frühling im Wiener Wald
Operette in 3 Akten
von Edda und Lunzer
Musik von Leo Ascher
Große Starbesetzung
Sonntag nachm. 2 Uhr
Einmalige Wiederholung
Sirwalpeter
Alt u. Jung kleine Preise 0.30 - 1.25 m.

Kaffeehaus Roland
Heute: Abschieds-Abend
der beiden Oktoberfestkapellen
Morgen: Franz Klingers
Stimmungskapelle
Neue Dekoration! Neue Dekoration!

Rakete die Hallische Luchthöhne
Heute bis 4 Uhr
Doppel-Nacht-Schlachte-Fest
mit pomposer
Nachvorstellung
Letztes Oktober-Laden!!!
Jeden Sonntag, 3½ Uhr, volles Programm
für 50 Pfennig Entree.

MODERNES THEATER
Sonabend, den 1. November
Festliche Premiere
„Die Wunder-Bar“
Reue-Stück in 2 Teilen.
Musik von Rob. Katscher.
27 Mitwirkende!
mit den Weltstars:
„Wenn die Elisabeth —
„Kannst du mir verzeihen?“
„So wunderbar, wie in der
„Wunder-Bar“
„Wunderschöne Frau!“ etc.
Trotz gewaltiger Unkosten **Eintritt nur**
1 Mk. 2.— und 1 Mk. 1.— Vorverkauf im
Roten Turm, bei Schloßmann, Preußening
1 und im Theaterbureau.

„Zum Markgrafen“ Ed. Richter, u.
H. Stutzstraße
Heute Schlachtfest
Wratzke & Steiger
Kunstwerke, Porzellan, 970
Juwelen & Gold & Silber

Gr. Ulrichstr. 51 **Gr. Ulrichstr. 51**
CT
Heute Freitag letzter Tag!
Anny Ondra
in dem lustigsten aller Tonfilme
Die vom Rummelplatz.
Ab morgen **Sonabend**,
sonntags 4 Uhr
Eine Meisterleistung schauspielerischen
Könnens und darstellerischer Gestaltungs-
kraft vollbringt
Pola Negri
Die Darstellerin psychologischer Rollen in dem
packenden Sitten-Großfilm
Die Straße der verlorenen Sinnen
Ein Filmwerk von packender und aufwühlender Ge-
walt des Meisterregisseurs und Gestalters des
Bergner-Films „Frau im Elend“ Paul Czinner.
Ein abgerundetes Bild der seelisch kranken Frau aus
der Tiefe der Empfindung geschöpft. Ihre Augen
sprechen, beredt, leiden, lachen und weinen.
In wichtigen hinreißenden Bildern zieht der
Film am Zuschauer vorbei. Die einzelnen
Szenen sind von einer solchen echten Lebens-
wiedergabe, daß man sich dem mitreißenden
Eindruck nicht entziehen kann.
In bunten Filmtell
Wochenendauf! Das Schweizerland
2 Akte toller Heiterkeit Herrliches Naturbild
Ferner:
Fox-Tönende-Wochenschau
Das Interessenteste und Aktuellste in Bild und Ton
(Die Stimme der Welt)
Volles Orchester! Leitung: Joh. Schöpfer
Beginn Werktags 4 Uhr — Sonntags ab 3 Uhr

Bergschenke
Perle des Saaleparks
Jeden Sonntag
nachmittags
Konzert
Eintritt frei!
Ausstellung Reißner
Architektur
Aquarelle
Graphik
Kunststube Mende, Halle
Mittelstr. 4
Geöffnet von 8-6½ Uhr. Eintritt frei!

Deutscher Musiker-Verband, Ortsgr. Halle (S.)
Wir ziehen um!
Ab 1. November 1930 befindet sich unsere Geschäftsstelle
Am Steinort 2, Deutsches Haus
Geschäftszeit von 11—14 Uhr — — — — — Telefon 2440:
Gleichzeitig empfehlen wir den gebrauchten, Qualitäts-
stätten und Saalbesitzern unser gut eingetragenes
Verbands-Orchester
in jeder gewünschten Besetzung
Künstlerische Leitung Kapellmeister Georg Haupt und
Kapellmeister Fritz Zschilling
Geschäftsf.: Paul Köhler, Seebener Str. 166, Tel. 20135

Die gute Küche
empfehlen sich von selbst, deshalb nach
Stroh's Bier- und Speisehaus
Ferner empfehle gut gepflegte blesige und auswärtige Biere
Bewirtschaftung
Oswald Fischbach

Robert Franz-Singakademie
Montag, den 3. Noobr., abends 8 Uhr, im Stadttheater
Wolfg. A. Mozart:
1. Messe in C-Dur Nr. 15 (Werk 382)
2. Vier Sätze aus „Vesperae solennes de confessor“ (Werk 339)
Georg Friedr. Händel:
Anthem (Psalm 68). Bearbeitung von Ann. Schwering
Leitung: Prof. Dr. Alfred Rahles
Solisten: Charlotte Börner, Berlin (Sopran)
Gusta Hammer, Berlin (Alt)
Alfred Wildt, Berlin (Tenor)
Kurt Wichmann, Halle (Baß)
Chor: Robert Franz-Singakademie und Mitglieder des
Hallischen Lehrergesangvereins.
Orchester: Das Stadttheaterorchester
Cembalo (Flügel): Dr. Hans Goertz, Halle
Orgel: Studienrat Oskar Rabbing, Halle
Eintrittskarten o. d. Theaterkasse! Einfache Opernpreise
Zusätzliche Mitglieder erhalten gegen Vorzeigen der gelben Karte
Mittwoch, den 3. Noobr., abends 8 Uhr, im Stadttheater

Mittelhandtskredit und Mitteldeutsche Landesbank.

Ein gesunder Mittelhand ist die Grundlage für ein gelingendes Volkstum. Das Verdienst, ein Teil an der Erhaltung des Mittelhandes gearbeitet zu haben, gebührt in erster Linie den kommunalen Sparkassen und ihren Spitzeninstitutionen, den Girozentralen und Landesbanken, die ihre Arbeit in besonderem Maße dem Mittelhandskredit gewidmet haben. Als öffentliche und gemeinnützige Geld- und Kreditanstalten haben gerade sie die Pflichten, den wirtschaftlich schwächeren Kreisen bevorzugt zu dienen.

So pflegt die Mitteldeutsche Landesbank, Magdeburg, die in Halle, Erfurt, Weimar und Nordhausen Filialen unterhält, in besonderem Maße den Personalkredit. Die Personalkreditpflege erfolgt entweder direkt oder indirekt. So haben im vergangenen Geschäftsjahr die der Mitteldeutschen Landesbank angeschlossenen Sparkassen einen rund 27 Mill. RM. Kredit gewährt, die ausgetragenen Mittelhandskreditoren tragen, abgesehen davon, daß auch die kommunalen Sparkassen sich im allgemeinen in kommunalen Anträgen für die örtliche Wirtschaft auswirken. Nicht weniger wichtig und umfangreicher als die indirekte ist die direkte Personalkreditpflege der Mitteldeutschen Landesbank und ihrer Filialen. Dieser Geschäftszweig steht sogar bei denjenigen Filialen, die als örtliche Kommunalfunktionen betrieben werden, wie Halle, im Mittelpunkt des Geschäftes. Die Kommunalfunktionen, in denen die Bankstellen der beteiligten Sparkassen aufeinander sind, betreiben nämlich nach Maßgabe ihrer Gründungsurträge alle Bank- und Kreditgeschäfte und sind in erster Linie zur Förderung der privaten Wirtschaft ihres Geschäftsgebietes errichtet worden.

Vorbildlich in der Mittelhandskreditgewährung arbeitet die Mitteldeutsche Landesbank in Halle, zumal wenn man noch berücksichtigt, daß diese Filiale ausdrücklich verpflichtet ist, ihre verfügbaren Kreditmittel restlos im holländischen Wirtschaftsgebiet auszulagern. Um den Umfang und die Bedeutung dieses Geschäftes zu charakterisieren, genügt es, die drei mittlärten Kreditgruppen, den Kontokorrentkredit, den Dis-

kontokredit und den Baukredit stiffermäßig hervorzuheben.

Während die Summe der Personalkredite im Jahre 1927, d. h. im ersten Geschäftsjahr der Kommunalbank Halle, erst rund 400 000 RM. betrug, stieg der Gesamtbetrag der Kreditgewährung 1928 auf 2 488 000 RM., 1929 auf 3 293 000 RM. und im ersten Halbjahr 1930 auf 14 886 000 RM., wovon rund 6 Mill. RM. im Privat- und Mittelhandskreditgeschäft Anlage gefunden haben. Die Kredite verteilten sich auf alle Zweige von Handel, Gewerbe und Landwirtschaft sowie auf Kreditnehmer anderer, wirtschaftlich schwacher, Volkswirtschaftsgebiete. Wie stark der Mittelhandskredit im Kreditgeschäft der Filiale Halle der Mitteldeutschen Landesbank ausgeprägt ist, erhellt schon aus der Tatsache, daß fast 80 Proz. aller Personalkredite auf Beträge von 100 bis 1500 RM. entfallen.

In Wechseldiskontkrediten wurden in Anspruch genommen: 1927 360 000 RM., 1928 6 241 000 RM., 1929 5 925 000 RM. und im ersten Halbjahr 3 100 000 RM.

Besondere Verdienste um den gewerblichen Mittelhand hat sich die Filiale Halle auch durch unmittelbare Förderung des Wohnungsbaues erworben und allein dem örtlichen Wohnungsbau im Jahre 1927 253 000 Reichsmark, 1928 1 229 000 RM. und 1929 2 950 000 RM. an Kreditmitteln zur Verfügung gestellt. Im ersten Halbjahr 1930 ist die Summe der Wohnungsbaukredite der Filiale Halle auf über 3 800 000 RM. angewachsen.

Der großen Bedeutung, die dem Mittelhandskreditgeschäft im Aufgabebereich der Landesbank zukommt, entspricht auch der unmittelbare und unmittelbare Einfluß des Mittelhandes auf die Verwaltung und Geschäftspolitik der Bank. So legt sich z. B. das örtliche Aufsichtsorgan der holländischen Filiale der Mitteldeutschen Landesbank vertragsgemäß aus Vertretern der Danzigerischen Bankgesellschaft zusammen, so daß für eine angemessene Beteiligung des Mittelhandes volle Gewähr besteht. Gerade auf dieser engen örtlichen Verbundenheit und auf der Wandelbarkeit der Mitteldeutschen Landesbank beruht nicht zuletzt das Vertrauen, das sich ihre Filiale schon in wenigen Jahren im holländischen Wirtschaftsleben erworben konnte.

Hagelversicherung.

Jährliche Ergebnisse.

Die öffentlich-rechtliche Hagelversicherung, deren Bestand — mit Ausnahme der Bayerischen Landesversicherungsanstalt — größtenteils im Öffentlich-rechtlichen Hagelversicherungsverband in Deutschland zusammengefaßt ist, hat im Jahre 1930 weiter auf dem Vormarsch zu machen. Die Zahl der Versicherungsverträge stieg auf 47 183 und die Versicherungssumme auf rund 276 000 000 Reichsmark. Im Jahre 1930 kann die Schadenhaltung, im Gegensatz zum Vorjahr, als befriedigend angesehen werden. Wenn auch die Schadenzahl gegenüber 1929 überstieg — und sich die Hagelfälle, am 21. April beginnend bis zum 10. Oktober hinogen — blieben die Risikogebiete von Hagelschlägen mit so schweren Verwüstungen wie 1929 verschont. Lediglich im Westen angetretene Einzelfälle blieben lokaler Natur. Zu verurteilen waren 4837 Schäden. Die Entschädigungen einschließlich Reuekosten betragen 1 880 280 RM. Eine Nachschubprüfung ist nicht erforderlich.

Eine deutsche Einheitsraffertlinge.

Zu der Vollversammlung des vor einiger Zeit gegründeten Raffertlingeneinheitsverbandes, Solingen, wurde mitgeteilt, daß sich die Mitgliederzahl in den beiden letzten Monaten von 70 auf 100 erhöht habe. Die Stärkung des Verbandes habe eine besondere Bedeutung angesichts der zulassenden geringen Einigung zwischen den amerikanischen Raffertlingern (Sicke und Autostrop). Man rechne daher mit einer verstärkten Ueberforderung des Marktes mit amerikanischen Raffertlingen. Es wurde beschlossen, die Herausgabe einer neuen deutschen Einheitsraffertlinge zu beschleunigen.

Bankfirma G. S. Fischer, Halle-Berlin.

Von einer Stelle, der die Bankfirma Fischer näher bekannt ist, wird uns mitgeteilt, daß von deren Geschäftsstelle in Halle keine unzulässigen Sondierungen veranlaßt worden sind. Dagegen hat die Filiale in Berlin infolge ihrer vergrößerten größeren Bedeutung, die aber dann ausbleiben, bedauerlicherweise über Depotwerte über-

gehend verfügen zu können geglaubt, in der sicheren Erwartung, solche bald wieder freizubekommen. Die Firma ist um große Summen bei an sich günstigen Bedingungen geschädigt worden, die sie bis zuletzt noch zu retten glaubte. Leider sind die Aussichten für die Gläubiger aus dem Konkurs keine günstigen mehr.

Propaganda für den Baumwollwaren-Verbrauch.

Der Gesamtverband Deutscher Baumwollwebereien hat in seiner dieser Tage abgehaltenen Vertreterversammlung beschlossen, eine Baumwoll- und Seidenindustrie zu gründen, die alle für die vielfach fehlende Baumwollpropaganda notwendigen Vorarbeiten durchzuführen hat. Es wird sich in erster Linie darum handeln, in enger Verbindung mit allen in Betracht kommenden Kreisen erweiterte Absatzmöglichkeiten und Vertriebsgebiete für deutsche Baumwollwaren zu erschließen. Die Beteiligung der übrigen Spitzenverbände der deutschen Baumwollindustrie an der neuen Dienstleistungsgesellschaft dürfte gesichert sein.

Die deutschen festverzinslichen Werte bewegen sich zurzeit auf einem Niveau, das eine gute Verzinsung des angelegten Kapitals auf Jahre hinaus gewährleistet. Zum Teil gemäßen deutsche hochverzinsliche Wertpapiere gegenüber gleichwertigen ausländischen Anlagewerten doppelt so hohe Zinsen. Bei zahlreichen deutschen Papieren erreichen sich Renditen von 8 Proz. und mehr. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß diese Werte fast ausnahmslos unter Pari stehen und daher nicht unvorteilhafte Kursdifferenzen bieten.

Die Ausfichten der Fahrradkonvention. Der Versuch, eine Fahrradkonvention zustande zu bringen, ist wenig aussichtsreich. Die Aktionäre der BSA, Miffelheim, als größter Produzent hat ihr völliges Desinteresse an den Verhandlungen betont.

Sammeln Sie unsere Inserate, sie sind wertvoll!

Wir sind billiger als Sie glauben

Jugendlicher Filzhut mod. Glockenform
1.95

Relzende Filzkappe
1.95

Vornehme Filzglode flott gemiert
2.95

Haus Hüte

(S. M. B. H.)

Filiale: Halle (Saale), Große Ulrichstraße 11

Die Keinzelmännchen

in **8** beweglichen Bildern

Im II. Stock unseres Geschäftshauses

Ein Interview mit dem Keinzelmännchen-König

„Die Geschichte von den Keinzelmännchen kennst du doch“, sagte der König, und wenn du sie nicht kennst, dann findest du sie oben bei den Spielfeldern dargestellt. Da liegt noch der Peter faul auf der Ofenbank und schnarcht so, daß seine Brust immer auf und nieder geht, doch unterdes wüben die Keinzelmännchen fleißig alles Mögliche. Und so ging es früher überall, beim Bäcker, beim Weinstüber und überall. Das kennst du dort alles wunderbarlich sehen. Und es wäre heute noch so, wenn nicht die böse Frau damals die Erbsen auf die Treppe gestreut hätte. In das meiste Mäddchen vurselten und sich die Nase blutig hielten. Damit die Leute gewarnt werden, nicht wieder Gutes mit Bösem zu vergleichen, kennst du auch das dort sehen. So, so war es früher. Es tut mir leid, daß alles gekommen ist, aber es ist nun einmal Geseh bei den Keinzelmännchen, daß das, was einmal gesehene, nicht mehr zu ändern ist.“

Unsere sehenswerte **Spielwaren - Ausstellung** ist eröffnet!

Große elektrische Gebirgsbahn
ein Meisterwerk der Spielwaren-Industrie

Wir bringen wie alljährlich eine große Auswahl zu bekannt billigen Preisen

Des großen Andranges wegen haben Kinder nur in Begleitung Erwachsener Zutritt

Gekaufte Spielwaren werden bei Anzahlung bis 21. Dezember unbefristet

Kostenloser Versand, auch nach auswärts durch unsere Lieferautos.

Burghardt & Becher

Leipziger Straße 10

Wir Tatsachen überzeugen!

Damen-Spangenschuhe schwarz, Rotfchreue... 4,50
Überschuhe, ganz aus Gummi, best. Schutz geg. Nässe u. Kälte 7,50
Herrenschuhstiefel, schwarz, Rindbock, 10,90, 9,90, 8,60 7,50

Kräftige Arbeitstiefel 8,50, 7,75 6,90
Kräftige Schaffstiefel, 14,50 10,90
Exkl. kräft. Rindled. Schaffstiefel, gewalmt, schwerer Doppelsohle, 16,50
 Schwarz und braun gekollt u. Led., echt Rahnennarb. 10,90

Wir leisten trotz billigster Preise weitgehendste Garantie für jedes Paar

Wiebad's Schuhwarenhaus

Nur Leipziger Straße 101

Verbilligung fordert die heutige Zeit! Wir haben alles gebräuchl. und unsere Preise abschließend um die Wirtschaftslage verhältnismäßig herabgesetzt!

Wiederholungsbestellungen

Warme Umschlageschuhe 36-42 1,85
 Warme Laschenschuhe 36-42 1,80

Rundfunk am Sonnabend

Leipzig

Wellenlänge 283,4 Meter.

10 Uhr: Schriftsachrichten, 10.05 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsamt, 10.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms, 10.30 Uhr: Was die Göttinger bringt, 11 Uhr: Werksnachrichten außerhalb des Programms der Mitteldeutschen Rundfunk, 11.45 Uhr: Wetterbericht und Wetterdienstleistungen, 12 Uhr: Englische Musik (Schallplatten), 12.30 Uhr: Schulfunk, Erlebnisfunk am Schloßberg, Schallplattenkonzert als Höhepunkt der musikalischen Reihe, Wolfgang Amadeus Mozart, 12.55 Uhr: Mäuerer Zeitgeschichte, 13 Uhr: Wettervorhersage, Briefe und Kartenbericht, Ausflugsnachrichten, Schallplattenkonzert (Schallplatten), 14.30 Uhr: Waselände für die Jugend; gehalten von Wilianne Bach, 15.45 Uhr: Schriftsachrichten, 16 Uhr: Stunde der Jugendfragen, Gespräch mit einem Zeitungsleiter (Hörbuchbearbeiter), Heinrich Berner und Kurt Arnold Hildebrand, Dresden, 16.30 Uhr: Nachmittagskonzert, 17.30 bis 17.45 Uhr: Musik, 18 Uhr: Familienfunk, 18.30 Uhr: Wettervorhersage und Zeitungsbesprechung, 18.35 Uhr: Deutsch, Hebr. Fremdwörterbücher, Wolfgang Schumann, Dresden, 18.45 Uhr: Kurzgeschichten; Jochen Klepper: Die Nacht in der Schwab, Peter von Terrade Langfelder, 19 Uhr: Was der Welt hat ein Zufallsbeobachter, Lotar Sachs, Berlin, 19.30 Uhr: Sinter den Klaffen der Zeitungen, 19.30 bis 19.45 Uhr: Musik, Ein Hörspiel, 20.30 Uhr: 2. Akt aus "Die Fledermaus", 21.30 Uhr: Geff-Georgi mit eigenem Programm, 22.15 Uhr: Zeitungsbesprechung, Wetterbericht, Bekanntgabe des Sonntagprogramms und Sportfunk, Ausflugsbesprechung bis 0.30 Uhr: Zangmusik.

Wellenlänge 1635 Meter.

5.45 Uhr: Zeitungs- und Wetterbericht für die Sandbücherei, 6.30 Uhr: Jungmannschaft; geleitet von Arthur Sots, 6.55 Uhr: Wetterbericht für die Sandbücherei, 7-7.30 Uhr: Zeitungsbesprechung, 10.30 Uhr: Neue Nachrichten, 12-12.30 Uhr: Zeitungsbesprechung, 12.30-12.45 Uhr: Wetterbericht für die Sandbücherei, 12.55 Uhr: Mäuerer Zeitgeschichte, 13.30 Uhr: Neue Nachrichten, 14-15 Uhr: Schallplattenkonzert, 15-15.30 Uhr: Sinterbelegfunk, Regenerkonzert und Zeitungsbesprechung; Ulfata Söberg, 15.30-15.45 Uhr: Wetter- und Verkehrsbericht, 15.45-16.05 Uhr: Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens auf der Bühne; Wilhelm Schönbanner, 16.05 bis 16.30 Uhr: Radiogastspiel, 16.30-17.30 Uhr: Uebertragung des Nachmittagskonzertes Hamburg, 17.30-17.55 Uhr: Der Mensch in der Weltgeschichte (1); Dr. Ludwig Kuhn, 18-18.25 Uhr: Zeitungsbesprechung für Hörgehorchen; Viktor Claude Oswald, Gertraud von Celenen, 18.25-19 Uhr: Hörschulung, Goethe's Faust (1); Prof. Dr. Robert Goltzsch, 19-19.25 Uhr: Stunde des Arbeiters, Sozialistischer Arbeiterfunk - Deutscher Arbeiterfunk (Zweiggespräch); H. B. von Vooi und Partner, 19.30 bis 19.55 Uhr: Stille Stunde, "Alle guten Geister", 19.55 Uhr: Wetterbericht für die Sandbücherei, 20 Uhr: Aus dem Hotel Kaiserhof; Unterhaltungsmusik, 20.30 Uhr: "Die Wölfe der Oper", 22.30 Uhr: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten, 23.00 bis 0.30 Uhr: Aus dem Hotel Esplanade; Zangmusik.

Roll's großer Schlag!

Eine Extra-Woche VOLKS-BEKLEIDUNG!

Nur für's Volk! heißt die Entscheidung / Eine Extra-Woche Volksbekleidung / Das ist unser großer Schlag / Nun braucht keiner mehr zu warten / Kleidung gibt's in allen Arten / Wie sich jeder wünschen mag!

Wir kennen die Geldnot, aber wir helfen Ihnen. Wir haben gute Mäntel zu Preisen hergestellt, die extra für diese Woche gelten. Sie wollen und können in dieser Woche kaufen!

Herrn-Üstler aus warmen, dauerhaften Stoffen, elegant verarbeitet	Palatós , schwarz, dunkelblau und marangofarbig, in tadelloser Ausführung
29,- 39,- 45,- 55,-	32,- 45,- 54,- 65,-
63,- 75,- 85,- 98,-	79,- 89,- 98,- 118,-

Sakko-Anzüge
wunderbarer Sitz, viele moderne Farben

19,- 36,- 45,- 54,-	18,- 25,- 36,-
63,- 78,- 85,- 98,-	42,- 55,- 60,-

Kleidung für junge Herren
Mantel - Anzüge

AUF Teilzahlung **Melmer**
das Haus der eigenen Kleiderfabriken
Kaffe-Saale, Leipziger Straße 85

Sie zahlen 1/4 an, den Rest nach dem Einkommen in Monats- oder Wochenraten.

Decken Sie Ihren Bedarf an **Wäsche** in meinem **Spezialhause**

Sie werden **fachkundig** bedient und erhalten in allen **Artikeln erprobte Qualitäten**

Herren- u. Damen-Wäsche

Bett-, Tisch- u. Küchen-Wäsche

Bett-Inletts, nur prima federdicke Qualitäten
Bettfedern, Daunenn und fertige Betten
Stopp- und Daunendecken
Komplette Braut- und Baby-Ausstattungen
Bettfeder-Reinigung, modernste Anlage

Wäsche-Steinmetz, Halle a.S., Leipziger Str. 8

Anzeigen haben Erfolg!

Lederjacken

braun, gute Qualität, von 39,50 RM. an
 Motorlederanzug, 8,95 an

J. Zimmermann & Co.

Halle, Gr. Ulrichstr. 52, Leipzig, Neumarkt 118.
 Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung.

Obstbäume
in allen Formen und bestbewährten Sorten: Zierbäume und Sträucher, Schlingpflanzen, Heckenpflanzen.

Ferner:
Rosen reichhaltiges Sortiment, große Bestände, erstklassige Ware, empfehlend

Otto Brecht, Halle-Cröllwitz

Baum- und Rosenschule.
 Katalog gern zu Diensten

Gute Ware Billiger Preis

Bücklinge Frisch eintreffend	Pfund	-40
Braiheringe	1-Liter-Dose	-85
Rollmops, Bismarckheringe	1-Liter-Dose	-90
Schweizerkäse	1/4 Pfund	-28
Blut- und Leberwurst	Pfund	-90
Plockwurst	1/4 Pfund	-45
Fleischsilze	1/4 Pfund	-15
Mettwurst weich	1/4 Pfund	-42
Salatöl	Pfund	-60
Vollmilch ungezuckert	Dose	-50

5% Rückvergütung

Steinweg 13 Geiststr. 61 Am Steintor 7 Railstr. 3.

SCHADE & FÜLLGRABE

LEIPZIG 163 Filialen FRANKFURT

Die Hallische Universitätszeitung

IST die Zeitschrift, welche den Akademiker mit allen für ihn Wissenswerten bekannt macht, und die dem Inserenten die Möglichkeit einer weitumfassenden Kundenwerbung bietet. Probeexemplare gratis vom Verlag Halle (S.), Universitätsring 15-16.

Meys Stoffkragen
1 Dutzend 2,80 RM.
Niederlage bei
H. Schnee Nachfolger
Gr. Steinstraße 84

Echte Bleikristalle
Nur echte Barbrüte
Karl Kufertmann,
Quelle,
Betzpiger Str. 48/49.

Billige Möbel!
Flugradarob v. 29,-
Klubsessel v. 29,-
Sofas v. 76,-
Chaiselongues, Tische
Schreibtische, Stühle
alle Klein-Möbel
spottbillig bei
W. Telscher
Gr. Steinstr. 82, 1 Tr.,
Ratenzahlung

Steintor-Bad - Halle (S.)

Am Steintor 8, neben Walhalla, Telefon 26817

Massagen - Bestrahlungen - Bäder aller Art

Besonders billige Schlafzimmer

eiche, nußbaum-, birke-mittelfert
 RM. 275,- 330,- 475,- 525,-
 echt eiche RM. 560,- 725,- 735,- 800,-

Transport frei
 Entgegenkommende Zahlungsbedingungen.

Beitenhaus Bruno Paris

Kl. Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9
 5 Minuten vom Markt.

Klosettstühle Bidets

Badezimmergegenstände
Eder, Spiegelstrabe

Preiswert u. gut kaufen Sie sämtlich
 Unterzeuge
 Strümpfwaren
 in dem ersten
 Spezialgeschäft
H. Schnee Nachf.
 Gr. Steinstraße 84
 Gemündel 1638

Anni Collini-Senden

vom Stadttheater Halle im kleidsamen Pelzbesatz

Bubi-Kragen	Grader Besatz	Schalkragen
Nutriakan. 7,50	Klondyke 1.00 2.00 3,90	Zobeline 12,00
Bisamkan. 12,00	Biberette. 4,50	Serval 16,00
Wiener Lamm 17,00	Silberbisamkan. 4,50	Amer. Opossum 20,00
Hase 13,50		Austr. Opossum 45,00

Sie sind bestimmt zufrieden, wenn Sie bei Eisbein kaufen.

Libbrin

Unten Leipziger Straße 92, an der Ulrichskirche

Grosser Markt in Winterwaren

Kinder-Kleidung

- Mädchen-Kleider aus gut gemustertem Waschseam, Glettenrock . . . Größe 50 8.50 6.50 **4.75**
- Mädchen-Mäntel aus flauscharigem Stoffen, in vielen Farben . . . Größe 40 6.50 4.50 **2.75**
- Mädchen-Mäntel aus uni und gemustert, gut. Stoffen mit Plüschkrage. Gr. 50 14.50 10.75 **8.50**
- Knaben-Anzüge gestrickte Aufknopf- und Pullover-Form . . . Größe 25/30 **3.90**
- Knaben-Mäntel marine und farbig mit warmem Futter . . . Größe 0 15.50 8.50 **6.75**

Mollige Hausschuhe

- Damen-Umschlagschuhe mit Steife u. Absatzfleck, Wolle u. Baumwolle, Kamelhaar, P . . . m. Steife u. Absatzfleck **2.65**
- Damen-Umschlagschuhe mit Steife u. reite Kamelhaar und Wolle auf Zwirnteile Paar **3.65**
- Kinder-Umschlagschuhe mit Steife u. Absatzfleck, Wolle und Baumwolle, Garantie-Qualität Größe 31/33 Paar 1.95 Größe 25/30 Paar **1.75**
- Kinder-Umschlagschuhe mit Steife u. Absatzfleck, extra warme Hausschuhe Größe 31/33 Paar 2.90 Größe 25/30 Paar **2.75**
- Plüsch-Pantoffeln aus Trockenfilz und Spaltderswolle Größe 43/46 Paar 0.98 Größe 38/42 Paar **0.88**

Damen-Kleider

- Haus-Kleider aus kariertem Planel, Rock mit Falten . . . Meter 1.40 1.25 **3.95**
- Popeline-Kleider reine Wolle, jugendliche Macharten . . . Meter 1.75 1.45 **6.75**
- Wasch-Samt-Kleider in schönen Mustern, mit mod. Kragengarnitur **9.75**
- Tweed-Charmeuse-Kleider moderne Muster, aparte Verarbeitung **11.75**
- Crêpe-de-Chine-Kleider reine Seide, Rock mit Glöcken-Volsant **12.50**
- Marocain-Kleider mit Rundlocke und Eisenstepperei . . . Meter 2.85 2.50 **22.50**

Kleider-Stoffe

- Tweed-u. Pulloverstoffe in aparen Farbenstellungen . . . Meter 1.40 1.25 **0.78**
- Waschrisp-Samte einfarbig und bedruckt, 68/70 cm breit . . . Meter 1.75 1.45 **1.25**
- Crêpes, Piques u. Crêpes-Caids reine Wolle, Rock mit Glöcken-Volsant **1.48**
- Veloutines Wolle mit Seide, in vielen Farben, 90/98 cm breit . . . Meter 4.20 4.25 **2.95**
- Woll-Crêpes-de-Chine in vielen neuen Farben, 98/100 cm breit . . . Meter 5.75 4.50 **3.25**
- Wintermantel-Stoffe Ottomane, einfarbig und Tweedmuster, 130/140 cm breit . . . Meter 5.75 4.50 **3.50**

Damen-Mäntel

- Jugendliche Backfisch-Mäntel aus Ottomane und Stoffen englischer Art, mit großem Püschkragen **12.75**
- Plotte Backfisch-Mäntel aus mod. Tweedstoffen, mit angewölktem Futter und großem Plüsch-Balukragen **16.75**
- Pesche Backfisch-Mäntel aus gutem Velour-Flausch, in den neuesten Farben, reich mit Felleinfalt garniert **21.50**
- Moderne Damen-Mäntel aus Velour- und Tuchstoffen, mit großem imitierten Pelzkragen **29.50**
- Aparte Damen-Mäntel aus neuartig. gut. Velourstoffen, reich mit Pelz garn. Vornehme Damen-Mäntel aus Seidplüsch, imit. Astrachan u. Krimmer **35.00**

Damen-Hüte

- Pesche Filz-Kappen in Modefarben . . . 4.50 2.50 **1.75**
- Jugendliche Filz-Glocken mit schöner Handgarnitur . . . 5.75 3.75 **1.75**
- Plotte Samt-Kappen apart gesteckt . . . 5.50 3.75 **2.50**
- Frauen-Hüte auch in großen Weiten . . . 7.50 5.25 **3.50**
- Elegante Filz-Glocken neue Foidsam Garnituren . . . 9.75 7.50 **4.75**
- Große Samt-Hüte weich verarbeitet . . . 10.50 8.50 **6.75**

Kinder-Mützen

- Schüler-Mützen für halboche Schülen . . . 4.25 3.50 **2.65**
- Ping-Pong-Kappen ein- und zweifarbig, die große Mode . . . 2.40 1.10 **0.90**
- Basken-Mützen reine Wolle . . . 1.80 1.65 **1.35**
- Knaben-Strick-Mützen . . . 1.85 1.45 **0.65**
- Reiz. Mädchen-Häkel-Mützen . . . 2.25 1.75 **1.15**

Trikotagen

- Herren-Normalhemden wollgemische Qualitäten . . . 2.90 2.00 **1.65**
- Herren-Normal-Hosen wollgemische Qualitäten . . . 2.00 1.65 **1.25**
- Herren-Futterhosen weiche, gut gearbeitete Qualitäten . . . 3.00 2.10 **1.45**
- Damen-Schlüpfer mollige Winterware . . . 1.75 1.45 **0.95**
- Kinder-Schlüpfer mollige Winterware . . . 0.85 0.55 **0.20**

J. LEWIN

NEUBAU MARKTPLATZ 3-6

Das neuzeitliche Großkaufhaus in Halle an der Saale

Die Leser nützen sich und ihrem Blatt, wenn sie sich bei Einkäufen auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum. —

Berichtigung
des gestrigen Inscrates der Firma
Delphi Schuh-G. m. b. H.

vom 30. Okt.
bis 15. Nov.

Silber-Brokat
schw. Atlas-P.
L. XV. und
Trott-Absatz **6.90**



Lacksp. und feinfarbige
Spangenschuhe, Tr- und
L. XV.-Absatz **7.90**

Lack- und braune Box-
Spangen, ja Erl. Rahmen-
ware sow. i. eleg. Aust. **12.50**

Delphi
Schuh-G. m. b. H.
Leipziger Straße 93
neben Ritterhaus.

- Billig wie immer!**
- Sofet-Margarine 1 Pfd. □ 47
 - Creme-Schokolade 100g (10mm) 14
 - Zafel
 - Kohls- & Speisefett 1 Pfd. □ 48
 - Kahla, rot . . . 1 Pfd. nur 70
 - Kaffee, feins fritsch, 1/4 Pfd. nur 50
 - Bollreis . . . 1 Pfd. nur 20
 - Bruchreis . . . 1 Pfd. nur 17
 - Gerie, geb. . . 1 Pfd. nur 19
 - Weizenmehl . . . 1 Pfd. nur 24
 - Kartoffelmehl . . . 1 Pfd. nur 17
 - Creme-Brud . . . 1/2 Pfd. 28
 - Hüten-Bonbons . . . 1/2 Pfd. 22

GOLDENE
SIEBEN
VERKAUFSTELLEN

- Talamistr. 7 Schneestr. 2
- Steinweg 30 Zernsdorfer Str. 19
- Pessauerstr. 25 Geisestraße 66

Verstopfung
Ist die Ursache vieler
Erkrankungen. Zinnser-
Pillen (aus Kisten
herausgeholt) sind ein
natürliches Mittel zur
Wiederherstellung des
Stuhlganges, auch in se-
versten Fällen.

Bitte senden Sie mir
8 Schachteln Zinnser-
Pillen. Solchen Sie
sie aber sofort ab,
da meine Väter ohne
Ihre Pillen nicht
fertig sind.
B. Herzer, Vogel-
dorf, Ostbahn, bei
11056 Berlin.

Schachtel Mk. 1.80 u.
Mk. 2.20. In fast allen
Apotheken erhält-
lich, sonst direkt.
Dr. Zinnser & Co.
G.m.b.H.
Leipzig.

21623 Anerkan-
nungen.

Zigarren
Ligarillos
lfland
Gegr. 1903
Steinweg 29
Ecke Lindenstraße.
Telefon 262 16.

Zuverlässige
Wecker
Uhrenhaus
Mennicke
Gr. Steinstraße 62
opposite der Schützen.

Unreines Gesicht
Pickel, Mitesser werden unter Garantie durch
VENUS (Stärke A) beseitigt. Preis
Mk. 2.75. Gegen
Sommerprossen
(Stärke B) Preis Mk. 2.75. Parfümerie F. A. Patz.
Gr. Ulrichstr. 45; Engel-Drog., Mugaeburgerstr. 50.

Ziehung
vom 11. bis 18. Novbr. 1930

Fünftzente große
Volkswohl-
Lotterie

51 178 Gewinne und 2 Prämieln im
Gesamt **465000**
wert
150000
gew. u. in
Höchstgew. **75000**
ein Einzellos **100000**
2 Haupt-
gew. zu je **50000 RM**
2 Haupt-
gew. zu je **25000 RM**
2 Haupt-
gew. zu je **10000 RM**
2 Haupt-
gew. zu je **5000 RM**
2 Haupt-
gew. zu je **2000 RM**
2 Haupt-
gew. zu je **1000 RM**
2 Haupt-
gew. zu je **500 RM**
2 Haupt-
gew. zu je **200 RM**
2 Haupt-
gew. zu je **100 RM**

Los zu 1 RM Doppellose zu 2 RM

Glücksbriefe im L. 1.0000 bis 100.000
Glücksbriefe im L. 100.000 bis 1000.000
Porto und Gewinnliste 25 Pf.
In allen durch Plakate kenntlich
Verkaufsstellen und durch
G. Dischialis & Co.
Berlin G 2, Königsstr. 51
Postcheckkonto: Berlin 6779

Stattliche Gew. auf
Wunsch 90% bar

Für diese Woche empfehle ich besonders:

Fasanen
in größerer Zufuhr — zu Vorkriegspreisen

Mastgänse
prima Qualität — herabgesetzte Preise

Gänsefleisch
Bratenstücke in allen Größen, sowie
Gänsefleisch - Lebern, -Klein, auch Anfang
der Woche täglich in reichlicher Auswahl.

Kaninchen
heute die erste größere Jagd

Ferner empfehle: Hasen, Enten, Hähn-
chen, Suppenhühner.

— Beachtung ohne Kaufzwang! —

Reichert, Geiststr. 37.

Meine Tee-Mischungen
sind im Geschmack nicht zu übertreffen.
1/4 Pfd. 1.15, 1.40, 1.65, 2.— u. 2.25 RM.

Sonder-Angebot: 4 Ttl. halbst. Schokolade 1.- RM.
Hansa-Edel-Schokolade, Ttl. 45 Pfg., 5 Ttl. 2.10 RM.

untere
Hugo Salfelder, Gr. Steinstraße 83

PELZ-KAUF
ist Vertrauens-
sache!

Reelle Bedienung. Fachmännische Beratung.
Grosse Auswahl in Mänteln, Füchsen u. Besätzen

Pelz-Moden A. Knoblauch,
Leipzig, Filiale: Halle (Saale)
Gr. Ulrichstr. 36

Jedes gewählte Stück wird auf Wunsch
bis Weihnachten zurückgelegt.

Do streiten
sich die
Seufherum

Gr. ist ja längst
ausgesprochen, dass
Dürkopp-Naher
tunlichst perfekten Stoff
abgeben und doch keine
im Dürkopp-Naher

DÜRKOPP-NAHER - Qualität
ein Meisterwerk, das stopft, stickt, näht.

Neuzeitliche schöne Schrankmöbel zu
bequemen Zahlungsbedingungen.
Kostenlose Ausbildung in allen Näh-,
Stopf- und Stickarbeiten

H. Prophe Rannische
Straßen 15
Das leistungsfähige Fachgeschäft

Aus der Heimat Der Rißerbaum brennt.

Hennborf. Am Dienstag erlöste Feuer- alarm, und zwar brannte der bekannte, weithin sichtbare alte Rißerbaum, der zwischen Hennborf und Förderstedt steht. In der Nähe von den Feinden, an deren Stelle vor dem Wäldchen die alte Dorf-Kirche stand, steht das alte Schafstall-Hennborf. Jeder der Umgebung kennt ihn und eifrighch wurde oft seine Größe bestaunt, denn jedes Gernadische sind erforderlich, um den Stamm zu umspannen. Wahrscheinlich haben Jüngere Feuer an den Baumfelsen gelegt. Das Feuer fraß sich immer durch den Baum und die Hennborfer Feuerwehr, die verfrucht, den Baum zu retten, mußte zuletzt einen mächtigen Zwang abgeben. In dem Wälderstamm des Baumes wird sich gemeldet.

Von dem Baum geht folgende Sage: Der Schlichter und der Schlichter von Hennborf wegen eines Weideplatzes in Streit. Dabei ersah der Schlichter den andern. Die Tat blieb nicht verborgen und der Schlichter wurde als Täter beflagelt. Er nahm jedoch seinen Groll ab, ließ ihn in die Erde und lagerte: So möge dieser Stab können drei Taler nicht grün ist, so wenig bin ich der Mörder! Doch was gefah? Nach drei Tagen grünte der Stab und wurde zu einem mächtigen Baum, eben dem Rißerbaum. — Bei den alten Zeiten herrschte außerdem der feste Glaube, daß, wenn der Baum einmal nicht mehr wäre, es mit dem Wohlstand Hennborfs vorbei sei.

Brandstiftung durch Kinder.

Eisenfeld (Galtz). Die am Ausgang des Dorfes liegende Feldscheune des Gutbesizers Engel wurde durch Feuer vollständig zerstört. Die Flammen fanden in den 3000 Zentner umfassenden Stro- und Heuvorräten reiche Nahrung. Das Feuer wurde von einigen 5- und 6jährigen Kindern angelegt. Die Eltern sollen nicht mehr zu ein Feuer ausseh!

Freiheitsläuferner Stier.

Gröbner. Ein harter Stier, der am Sonnabend spät abends mit weiteren Tieren vom Hofhof Wolfsmanshausen nach dem Rittergut Gröbner transportiert werden sollte, machte die Freiheit. Alle Versuche, den Ausreißer einzufangen, blieben vergeblich. Am Sonntag wurde der Stier im Walde bei Puffelsen gefangen. Eine Verlosung erwies sich aber als unglücklich. Mittwoch morgen gelang es ihm im Walde wieder auszufliehen und mit einer Freiheit nach Gröbner zu laufen. Gegen Mittag hatte man ihn bis in den Hof des Schreibers Gütes an der Darrre getrieben. Die Tore wurden geschlossen, der Stier war vorläufig sicher gestellt. Am Abend begann er die gefährliche Arbeit, das Hofmauer des Hofes. Viele Versuche waren vergeblich, da der Stier bei jeder Bewegung auf dem Hofe auf Menschen und Pferde losging. Schließlich machte man einen Fehler los und trieb beide Tiere durch eine enge Tür in einen Stall. Neben- ander mußten sich die Tiere durch den Eingang hindurchzwingen. Bei dieser Gelegenheit gelang es, dem Stier eine Schlinge über

den Kopf zu werfen und ihn kampfunfähig zu machen. Er wurde später mit noch 10 Ochsen zusammengeschlossen und so nach Gröbner transportiert. Beträgt vier Tage hat er die goldene Freiheit genießen dürfen.

Frecher Raubüberfall auf einen Gastwirt

Stadtroda. Im benachbarten Schöngleina wurde nachts ein Raubüberfall auf den Gastwirt Nimmert verübt. Ein mittelgroßer Mann war in den Abendstunden in das Haus eingedrungen und hatte sich in einem Bett des Oberbodens versteckt. Nachts um 3 Uhr hörte der Gastwirt Geräusche; im Begriff, Licht zu machen, wurde er von dem Räuber niedergeschlagen und gewunden. Die Tageskasse heransgehoben. Dieses Verbrechen gelang dem Verbrecher auch. Mit einigen hundert Mark an Bargelassen und Zigarren entkam er unerkannt.

Ansehnliche Diebesbeute.

Wramba. In der Nacht zum Montag kletterten Diebe dem Schmiedler Hofmann einen Baum ab und erwarbten einen Geldbetrag von über 1000 Mark, darunter mehrere Dollarscheine, ferner 3 goldene Ringe, 1 Kringelband, 1 Kette, 1 Uhr, 1 Uhr, 1 Mantel und andere Sachen. Die Täter mühen sich mit den Verhafteten und Beschäftigten genau vertraut gewesen sein.

Zuchthausstrafen für Kontursverbrechen.

Zeitz. In sechshündiger Verhandlung hatten sich die beiden Beschäftigten Mark und Max Herr vor dem Zuchthausgericht in Zeitz wegen Kontursverbrechen und Betruges zu verantworten. Anfang 1927 betrieben beide Anzeiganten einen Raub-

warenhandel im Brühl und kauften große Mengen Pelzwaren auf Kredit. Im Februar 1928 stellte die Firma die Zahlungen ein. Die beiden Angeklagten kauften aber weiter auf Kredit. Den Forderungen von 383000 Mark standen nur 35000 Mark Mitteln gegenüber. Die Gläubiger erhielten aus der Kontursmasse nur 7 Prozent. Das Gericht verurteilte beide Angeklagte wegen schweren Betruges und Kontursverbrechens zu je einem Jahr neun Monate Zuchthaus und zu je zwei Jahren Ehrenrechtsverlust.

Zucht zu einem Stat.

Salzweil (Altmärk.) Ein Gefangener, der nach Salzweil transportiert werden sollte, sprang in der Nähe der Station Dambach aus dem fahrenden Zuge. Er konnte aber später durch den Landjäger in einer Gastwirtschaft in Dresdenheim beim Stapelplatz wieder festgenommen werden.

Mutter und Tochter in den Tod.

Wintersdorf. Im Ortsteil Gröba wurden die Witwinnen morgen aus dem Boller zweier Leiche die Leichen der 78 Jahre alten Witwe Pauline Kirmie und ihrer 49jährigen Tochter Helene Kirmie gesunden. Die beiden Frauen haben allem Anschein nach zusammen den Entschlaf gesucht, freiwillig aus dem Leben zu scheiden, denn aber zur Ausführung ihres Entschlafes zwei verschiedene Leiche gewahrt, die nicht weit von der Wohnung der Lebensminder entfernt liegen. Beide Frauen litten unter Verfolgungswahn.

Dafür trafen schulentlassene Juristen aus der landwirtschaftlichen Behörde in Zeitz und aus anderen Orten ein. Die Wehrpflicht der bisherigen Anzeiganten blieb nach wie vor als Erzieher im Gefährtens tätig. Dazu kommen einige Angeleitete aus Zeitz. Auch der bisherige Direktor der landwirtschaftlichen Behörde Zeitz, Major a. D. Dipl. Landwirt Schott, ist nach Gartzsburg übergesiedelt und hat kommissarisch die Geschäfte des Direktors des Gefährtens übernommen. P. Pauls, der bisherige Leiter des Gefährtens, wird Mitte November Gartzsburg wechseln, um sein neues Amt als Superintendent anzutreten.

Ausbau der Lutheralien-Sammlungen.

Wittenberg. Das erweiterte Kuratorium der Lutheralien trat zu einer Sitzung zusammen, an der u. a. Vertreter des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, des Gang, Oberkirchenrats, sowie Mag. Präsident von Harnack erschienen waren. Verhandelt wurde zunächst über den Ausbau der Lutheralien-Sammlungen durch Verlebung der Aufseherung in die Räume der ehemaligen Lutheralien im Erdgeschoss. So kann das obere Stockwerk ganz für Ausstellungen- und

Arbeitszwecke benutzt werden. Ein anderer Fragenkomplex betraf die Verlegung einer Dienstwohnung für den leitenden Leiter hauptamtlichen Konfessionar, der zugleich am Predigerseminar Vorlesungen hält. Das Ansuchen selbst wird umgebaut werden, da man damit rechnet, daß das Predigerseminar mit zehn weiteren Kandidaten belegt werden wird.

Auch das altzeitliche Problem der Schloßkirche stand zur Erörterung. Eine Probeanzahl soll an einem von der jetzigen Kanzel aus nach der Mitte der Kirche aufgestellten Pfeiler angebracht werden, um die altzeitliche Wirkung von dort aus praktisch auszuwerten.

Eine Ingenieurschule in Weimar?

Weimar. Seit einiger Zeit schweben Verhandlungen zwischen dem Weimarer Stadtverordneten und der Direktion der Altstädter Ingenieurschule über die Verlegung dieses Instituts nach Weimar. In Weimar selbst es der Schule an Auszubildungsmöglichkeiten, die ihr in Weimar dadurch geboten werden sollen, daß die Stadt ein größeres Gebäude (man spricht von Künzels Hof) zur Verfügung stellt. Entgegen Gerüchten, die davon sprechen, daß die Schule bestimmt nach Weimar komme, wird von beteiligter Weimarer Stelle mitgeteilt, daß die Verhandlungen noch schweben, jedoch für Weimar aussichtsreich seien.

Konturrenz ungarischer Zwiebeln.

Neue Sorgen der Landwirte.
Kalbe. Die an sich schon schwere wirtschaftliche Lage der hiesigen Feldgewinnbauern erfährt jetzt noch eine Verschärfung durch die Maßnahmen der Staatsbehörden in Ungarn, die eine Produktvermehrung für Zwiebeln in Höhe von 30 Prozent auf sofortiger Wirkung durchzuführen. Der Grund für diese Tarifherabsetzung liegt in den Schwierigkeiten, die sich bei der Ausfuhr der ungarischen Zwiebeln nach Deutschland ergeben haben.

Ferkelpreise.

Nordhausen. 74 Stück Ferkel waren angekauft auf dem Schweinemarkt am Donnerstag. Der Preis betrug für das Paar 30 bis 46 Mark. Käufer waren nicht zur Stelle.

Mansfeld. (Bei der Arbeitsamtsebene) Mansfeld, zu der die Orte Mansfeld, Rostermansfeld, Seibigerode, Alnarode, Müllendorf, Gorenzen, Hiesfaborn, Bierenrode, Baiterode, Grafenstahl gehören, sind nach der letzten Aufstellung 42 männliche und 12 weibliche untertätige Erwerbslose gemeldet. Die Zahl der Wohlfahrtsempfänger ist nicht eingetragenen.

Mansfeld. (Weserung.) Der langjährige Leiter der Landjägerei des Mansfelder Gebrüderfeldes, Landjägeroberleutnant Müller, wurde zum Vizeoberleutnant befördert. Er wurde zum 1. November nach Jöhannisburg in Diprensch veretzt.

Kaffee Hag morgens, Kaffee Hag spät abends Mokka Hag nach Tisch - Hag bekommt immer

Amateur-Defektive

Roman von Walter Bloem.
Copyright by Hoffmann Verlag G. m. b. H., Berlin SW 61, Bellevue-Str. 20.
1. Fortsetzung. — "Aber er hat ..."
"Ja, das weiß ich selbst nicht so recht", protestierte er, "ein momentaner Einfall, weiß Ihre — ähner Ercheinung — so auffallend auf das Signalelement paßt ..."
Der Deutsche mußte erwidern seine feine Kraft aufzunehmenden, um einen Schein von Unbefangenheit zu retten.
"Sehr ufzig das — Mister Gutshinon. Offenheit haben meine offenen Erklärungen Sie über meine Person beruhigt, wie?" Gutshinon hatte sich wieder in der Gewalt. Er schenkte ein, hielt dem Deutschen das Glas am Anstoßen hin:
"Naturally, vollkommen, vollkommen, Baron ... also trinken wir auf Ihre Zufunft!"
Oben hatte das Orchester sich wieder eingefunden und stimmte einen zärtlichen Blues an. Die Passagiere frömten in den Saal zurück und trennten das Gespräch, das eine so überraschende Wendung genommen hatte. Gutshinon klopfte dem Deutschen auf die Schulter: "Baron, jetzt wird getanst!" Er verneigte sich vor der Sängerin und wartete mit ihr in den Strudel.
Herr von Wilsack sah seufzenden Weges heim. Dann engagierte er Miss Ethel Bangsan, tanzte mit ihr und plauderte lebhaft, krampfhaft auf sie ein.
7.
Ellen Winterfeldt fuhr noch vor Morgenstunden aus qualvollem Halbschlaf. Sie war sofort ganz wach. Die Jagd der Gedanken ließ an.

Was ist mit diesem Mann? Was ist mit ihm?
Das geistliche Morgengespräch ist irgendwas — getrandelt. Ist sie ihm gleichgültig? Er hat sie getrennt aber nicht einmal zum Taus aufgefunden. Nicht ein einziges Mal.
Was ist mit ihm? Sie kann es nicht einmal ahnen.
Aber daß er sie quält ... wieviel oft ohne es zu wissen und zu wollen. Waren nicht Augenblicke in diesen zwei kurzen Tagen, in denen Vorhaben sich auf in ein unbekanntes Land von — Gemeinshaft, Entzahn, Verleihen — wie sie noch nie etwas gleich Verleihen, Entzahn, Verleihen, Verleihen erlebte? War das alles nur — ihr leuchtlose Echo der Sehnsucht ihrer unerfüllten Sehnsucht?
Trägt er etwas mit sich herum, mit dem er nicht fertig geworden? Ein unvernuhendes Selbst — eine ungeschätzte, wohl gar unerschöpfbare Schuld?
Dann wäre er ihr ja noch verwandter, als er oben kann. Denn auch sie fühlt sich schuldig. Die Pflicht aus rufemirerbetem Heim, weg von Mann, Kindern, Gattinnen und Winterspflicht — das war ein unentrinnbares Mühen. Schuld ihr's dennoch. Die wird sie büßen müssen — ihr Leben lang. In jede Stunde fünfziger Trübsal wird's hingeflogen: Warum bist du von uns gegangen? Warum liebst du uns nicht? Wie, wenn etwas Ähnliches auch hinter ihn läge? Etwas, von dem er so wenig sprechen kann wie sie selber — von ihrem Schicksal?
Ja, das muß es sein.
Ellen ist nicht begehrtlich noch fremdem Schmerz. Hätte sie noch Kraft, ihn zu lindern? Mühsige Frage.
Eine jähe Angst fällt raubteralich das Netz der Einfamen an. Nein, ich will leben,

muss leben, um mich zu redifizieren und denen dabei zu beweisen, daß ich tun mußte, was ich tat.
Im Korridor des A-Decks trifft sie auf ihre Rabinnenschwägerin, die pomvolle Miss Wenslow. Die kommt in heftiger Erregung ihrer erregten Morgen, ich muß Ihnen etwas erzählen, Sie um Rat bitten ... Denken Sie — ich bin betroffen worden!"
"Wie ist das möglich?"
"Erinnern Sie sich an den Soldat, den ich gestern abend trug?"
"Um Gottes willen, gnädige Frau, der ist ja unerlöschlich."
"Ja — der ist fort! Ich sah heute nachts ins Badezimmer ging, hatte ich ihn auf meinem Nachtschiffchen liegenfallen ... Außerhalb Millionen Dollar! Ich bin frohlos."
"Hatten Sie denn Ihre Rabine nicht abgeholt?"
"Nein! Denken Sie! Das ist das Entschuldig. Ich war todmüde vom Tanz und Gespauler und habe so vergessen, den Türriegel zuzuschließen."
"Das ist allerdings — sehr, sehr leichtsinnig von Ihnen gewesen. Aber kommen Sie, wir suchen gemeinsam noch einmal alles durch."
Miss Rachel schloß ihre Rabine auf und die Damen durchdrachten das Wohnzimmer und leuchteten mit der Tischlampe sich in den dunkelsten Winkel. — Alles unklar.
Auf Ellens Rat hin beschloffen die beiden, den Vorfall streng geheim zu halten und ihr den Kapitän ins Vertrauen zu ziehen.
Jens Mertens sah in Dembarzeln beim Frühstück. Es blieb ihm nicht Zeit, eine Entschuldigung zu sammeln und sein verletztes Juchelt anzusehen. Schon hatte

Miss Rachel ihm ihren Jammer ins Gesicht geschlichtet.
Der gute Cappy war fastausgelassen. "Eagen Sie mir ganz offen, liebe Miss Wenslow — haben Sie auf irgend jemand Verdacht?"
Fran Rachel sah schwer anmen. "Es ist — eigentlich unrichtig von mir —, brauche sie mir nicht heraus, wenn ich's anspreche; der einzige Herr in unserm Kreise, dem ich so etwas zutrauen würde ..."
"Nur heraus damit!" ermunterte Mertens. "Wir beide plaudern's nicht aus, nicht wahr, gnädige Frau?"
"— aber es ist natürlich nur ein Vorurteil, ein ganz oages Gefühl — dieser unangenehme Doktor Müller."
"Haben Sie irgendeinen Anhaltspunkt?" fragte Mertens.
"Einen sehr dürftigen —" zögerte die Wenslow. "Ich hab' ja öfter bemerkt, daß die Herren nach meinem Stein schauen, aber dieser Herr Müller — der konnte sich gar nicht von dem Stein trennen — hatte sogar die Gesichtsmuskulatur, sich nach seinem Ferkel zu erkundigen."
"Leicht ihm ähnlich," schmunzelte der Kapitän, "bemeist aber nicht allzuviel. Immerhin werden wir ihn ein wenig stärker ins Auge fassen. Oben. Sie mal acht — ich habe eine Idee! Ich werde Doktor Müller auf den nachmittag mit Ihnen beiden, meine Damen, zum Tee einladen!"
"Glänzend!" jubelte Miss Rachel durch ihre Tränen.
"Vor allen Dingen —", der Kapitän wurde sehr ernst, "bitte ich Sie aufs dringendste: lassen Sie die Geschichte aus drei vier Wänden nicht heraus."
Als die Damen sich verabschiedet hatten, ließ Jens Mertens sich in einen bamalt-gepöppelten Sessel fallen und überlegte: Ich werde noch klammfisch telefonieren.

Erinnerungsfest an Gustav Adolf.

Leben. Am 6. November wird die Erinnerungsfest an den König Gustav Adolf in blühender Weise begangen werden. Um 3 Uhr nachm. beginnt der Auszug vom Marktplatz zur Gedächtniskapelle...

Erhöhung der Kreisumlage. Merseburg. Der Kreisaußenrat des Landkreises beschloß, dem im November zusammenzutretenden Kreisrat eine Vorlage zu unterbreiten, die eine Erhöhung der Kreisumlage von 89,4 auf 60 Prozent vorschlägt.

Einbruchsdiebstahl in der Postagentur.

Brandenburg (Kr. Duerfurth). In der Nacht vom 29. zum 30. Oktober wurde in der hiesigen Postagentur eingebrochen. Die Diebe brachten mit einem Nachschlüssel in den Postkasten ein. Diebstahl von 50 bis 60 Rm. entfallender der Postkassette...

Drei Geschichten aus dem Tierleben.

Unterpeisen. Als hier am Sonntag ein Gartenarbeiter morgens die Gartentür öffnete, sprach ihm ein Ruch entgegen und schlopfte eilends durch die Spalte. Ein Nachbar sah gerade noch, wie Meißner Reinecke unter dem Tor des Gärtners Kasper verschwand...

bei Sedan. Zum Fluchtort wurde geföhrt. Er war grad nicht zugegen. Den Jagdparter konnte man auch nicht erreichen. Einmal fand sich ein Jägermann, der mit dem Schlegelbogen anrückte und pflanzte dem Schlegelbogen zwei Schrotkugeln auftraumte. Da war es um ihn geschehen. Sein Fell war ja nun zwar durch die Behandlung mit der Schrotkugel nicht wertvoll geworden...

Die Sage als Fabel und Hundemumme. Delaqua. In der Klauendarm waren kleine Fische angetommen. Man gab sie einer Sage, der man die Jungen fortgenommen hatte, und die Sage fangte nun die kleinen Fische mit großer Sorgfalt. Nach 14 Tagen löste man sie durch den Fortrierhahn ab, die gerade gemoren hatte. Auch sie nahm sich gleich der kleinen Widlinge an und besetzte sie, als wären die eigenen Kinder. Die Hühnerchen verteilte man an andere Arme, auch Pflanz, die Kagenname, bekam eins davon unter der Zerkel nun auf, als wäre es der eigene Sohn. Sie leckte ihm das schwarze Fell, so daß er immer schön sauber aussah. Anzwischen ist der Zerkel größer geworden als die Sage; aber immer noch hält sie in ihrem Hundungen, obwohl er sich manchmal recht ruppig zu ihr benimmt.

Einmal erwählt. Einmal in einem neuen Dorf hatte Meister Reinecke Eingang in das Hühnerhaus gefunden. Durch das Schloßloch war er eingekriegen. Und nun fraß er sich ungestört an den armen Hühnern, unter denen er aufkramte, voll und froh. Die Hühner merkten er wieder durch das Schloßloch auftreten; aber keine Taube hatte an Schlafentzug verloren. Er blieb, je mehr er isch und drängte, um so fester im Tode fest. Der Landwirt holte den Hühner; der Hühner ließ sich in seinen Weiler recht selten an dem ordnungsgemäßen Eindringling, verließ ihn zur Strafe und um ihn später mal wieder zu erkennen, mit einer Ohrmarke und jagte ihn von dannen. Nach drei Tagen war Reinecke wieder in demselben Hühnerhaus. Diesmal aber ward kein Verdacht gegeben. Der Bauer schlug den Unverschämten mit der Gabel tot.

Neuvermessung der Feldflur.

Aberleben. Die Neuvermessung unserer Stadt um der ganzen Flur ist in der letzten Jahreshälfte in Arbeit gerathet worden. Eine so genaue Vermessung ist das erstmal seit Vertheben der Stadt vorgenommen worden. Für die Neuvermessung hat die Stadt 1 und 100 Rm. verauslagt. Sie sollen jetzt auch den Haus- und Hinterhöfen wieder beigegeben werden, obwohl das Katastramt mit der Kartierung noch etwa zwei Jahre zu tun haben wird. Nach dem unrichtigen Vertheben sollten die Kosten erst beigegeben werden, nachdem alle Vertheben, auch die des Katastramtes - nicht nur die der Stadt - fertiggestellt vorliegen. Die Stadt braucht aber Geld und will deshalb eine Zwangs-

umlage durch Kündigung des Ortsstatuts ermöglichen.

Vom Pferde erdrückt.

Eltenburg. Der Landwirt Richard Freuche in Eltenburg-St. wurde von seinem Pferde beranz gegen die Wand gedrückt, daß er an den erlittenen Verletzungen gestorben ist.

126 Zentner Karpfen.

Preßlig (Elbe). Die hiesige Domänenverwaltung ließ am Dienstag, dem 29. Oktober, den großen Karpfener Teich ablassen. Der Fische ergab 126 Zentner Spiegelfarpfen, einige Zentner Hechte und wenig Bleie. Die Karpfen hat die Fischzuchtanstalt Krahmer in Halle gekauft und in vier Fischtransportautos dorthin abfahren lassen.

Domnig. (Der hiesige Männer-Gesangsverein) veranstaltet am nächsten Sonntagabend im Alinerischen Gasthof sein diesjähriges Konzert, verbunden mit Ball und Gesangsveranstaltungen. Die Gesangsvereine setzen dem Besuche Tausende von hier. Auf dieses Fest weist der Verein besonders hin, da es in diesem Jahre sehr gut vorbereitet ist und Ueberraschungen vorauszusetzen sind.

Kämmern. (Infolge Einbürgerung) des uralten Drechslermeister Gerdelichen Hauses mußten die oberen Räume geräumt, das ganze Haus stark geküht und die Thormelkstrasse für den Fahrverkehr gesperrt werden.

Kämmern (85 Jahre) wird am Tage der Reformation Herr Wilhelm Richter in der Hohenlohe-Strasse alt. Er gehört als ältester Kriegsveteran der Stadt zu den wenigen noch lebenden Teilnehmern der großen Schlachten.

Schraplan. (Umwelterschäden) Durch den Sturm der letzten Tage wurden von der elektrischen Lichtleitung nach der Sieblung Eigenheim am Galgenberg fünf Masten umgeworfen. Doch wurden die Drähte nicht zerissen, die Stromleitung nicht getrennt. Die Masten wurden sofort wieder aufgerichtet.

Oberöblingen am See. (Udungen) der 12 im letzten Sanitätskolonne) am Dienstagabend durchgeführte der die Kunde von einem schweren Unfallsfall, der sich an der belebten Straßenkreuzung bei der Sieblung ereignet haben sollte. Angeblich sollte dort ein Motorradfahrer in eine Grube stürzen und verletzt sein. Man glaubte zunächst an die Richtigkeit des Berichtes, da man die Mitglieder der Freiwilligen Sanitätskolonne vom roten Kreuz im Vorfeld der „Unfallstelle“ auftriefen sah. Die sich dort kommenden Reuegeranten wußten denn aber sehr wohl, daß es sich um eine von Kolonnenführer Graber angelegte Alarmübung handelte. Die Meldung, bei welchem Weiter ausgeführt, klappte vorzüglich.

Giesleben. (Kreisstreitgerverband). Der 40. Monatsabend des Kreisstreitgerverbandes Wanscher Seeceis und Kreisstreis Giesleben findet am Sonntag, dem 2. November, vormittags im Landbunthaus an Giesleben statt.

St. Nikolaus-St. Ulrich. (Nicht zu ermitteln.) In der Nacht zum 14. September stiel die Scheune des Landwirts Schreiner einschließlich der Borräte und der Wäschlein einem Brande zum Opfer. Der Sachschaden beträgt in Raumbau hat das Verfahren eingestellt, da der Täter nicht zu ermitteln war.

Gerhöft. (Schachmattspiele.) Ermalig fand im Café Brauer hier ein Schachmattspiel zwischen dem Schachklub „Springer“ Halle und dem Schachklub Gerhöft statt. Je eine Tourneerpartie wurde von zehn Vereinen gespielt. Gesamtergebnis Saale 7, Gerhöft. Anschließend wurde ein Probestpiel „Mittagessen“ für die Gerhöfter Spieler in Szene gesetzt. Auch wurden einige Freundschaftsspiele ausgetragen.

Rügen. (Verkehrsunfall) Hier geriet auf der Weihenfelder Straße, an der Zufahrtsstraße, der Karpfen einer Baumstamm Sperrung ins Schleudern und fuhr in den Straßenrand, wobei ein Teil des Gartensaumers der Weihenfelder Gärtner eingedrückt wurde. Der Motorwagen hatte sich so tief in das Erdreich eingegraben, daß es trotz anstrengter Bemühungen erst gegen 8 Uhr abends gelang, ihn mit Hilfe des Aufwagens der Zuckerrabrik aus dem Graben herauszuheben. An derselben Stelle kam es im Laufe des Tages zu weiteren 5 Unfällen, die jedoch zum Glück alle leibteherer Art waren.

Jahrb. (Das Jagdergebnis) der diesjährigen Treibjagd beträgt 178 Hahn.

Krensdorf. (Ein Einbruchsdiebstahl) wurde hier in der Nacht zum Mittwoch ausgeführt. In einem Schafstall des Hühnerhofes in Holland bewirtschaftet wird, stiegen von der Fehlfelie her Diebe ein, schloßten im Stalle vier Hammel, die ungelährt jeder einen Zentner wogen, und schloffen ihre Beute über die Planer. Während der ganzen Zeit hat sich sonderbarerweise der sonst äußerst scharfe Hund nicht gemeldet. Am Mittwoch früh nahm die Polizei mit Suchhunden die Nachforschungen an, die aber bisher noch zu keinem festen Ergebnis führten.

Schofen. (Fortbildungsschule) Die hiesige Fortbildungsschule beginnt das neue diesjährige Semester am Dienstag, dem 4. November. Der Unterricht findet, wie im Vorjahre, Dienstag und Freitag von 4 bis 7 Uhr statt. - Dadurch, daß in diesem Jahre alle Arbeitslosen beim Abendkursen gebildet haben, beendet das hiesige Littnerat bereits in dieser Woche die Kurse. Es sind solche Freizeitschulen für Arbeiter und fertig in Mieten je Morgen 28 Rm.

Wippa. (Zwei Kinderballons) an 8 Hohenlohe. Am 29. Oktober fand die Föhler des hiesigen Dampfmaschinenbauers Rothitz zwei Kinderballons. Die obere Seite der Ballons trug die Aufschrift: H. S. V. Faust-Molenbeef. Die untere: H. S. V. Molenbeef, St. Jeann. - Die untere anhängende Ballonkette wurde die Aufwindung erbeten; der Blitze hit entporen wurden. Dem Ballons waren am 5. Oktober in Belgien angeschlossen.



Advertisement for Hohenlohe 5 Minuten-Flocken. Text: Sie essen gut und sparen dabei wenn Sie die neuen Hohenlohe 5 Minuten-Flocken im Haushalt verwenden! Viele abwechslungsreiche Rezepte kostenlos durch Schüler-Hohenlohe A.G. Kessel-B

Der Oberkeward war nicht minder entsetzt als sein Chef. „Der Kapitän - was hab ich neulich gelant? Die Sage läßt das Ihnen nicht! Ich lasse mich hängen, wenn nicht dieser angebliche Schwindler.“ Er beschloß die gefürchte Untersuchung. Und stellen Sie sich vor - heut morgen hat der Burdige mir ein hieses Paket zur Aufbemaehrung gegeben. Der Siegelstock war noch warm. Schlimmenfalls öffnen wir das in seiner Gegenwart - ich mache jede Wette, da finden wir den Hundertverzagtaritäten - und außerdem die Beute aus dem Berliner Hoteldiebstahl!

Ellen hing bitter fragenden Seitenblick auf. „Was nicht - unter Weidensgefahren?“ „Es weilt find Sie - noch lange nicht! Sie stehen aufrecht, ich bin - verbrochen.“ „Sie können noch nicht dierzig sein“, sagte Ellen ruhig und beschämte. „Da darf ein Mann lo nicht herkömmt.“ „Kommt darauf an, was er hinter sich hat.“ Er raffte sich auf. „Ich will Ihnen erzählen. Kommen Sie zu untern Stiehlen.“ Ellen nickte Giebelhändnis. Sie waren im Begriff, in die Tür zum Treppenhof einzutreten - da trat Mister Duhington ein.

„Imponiert mir gar nicht. Ich sehe mir den Mann an. Uebrigens war es Ihr eigenes Vernehmen, das mich stuhig machte. Sie haben ihn zuerst unverkennbar bevorzagt - dann plötzlich fallen lassen. Da habe ich gebacht: weißlicher Zutritt! - und dann erge ich mich auf den Gedanken gekommen, den Baron mit einer Zwangs- und Stöhrbindung zu bringen, die ich durch Zwang erziehe - um deren Geheimhaltung ich Sie bitte. Es ist ein Verbrecher an Bord, jemand, der einen Raub auf dem Geissen hat.“

„So granenvoll konnte ihr Gesicht nicht irren.“ „Mister Duhington, ich stelle Ihre Auffassung nicht. Daß Herr von Wilschel ein schweres Schicksal mit sich herumträgt - hat er mir selber angedeutet. Ein Verbrecher? In gemeiner Dieb und Räuber? Nein, Mister Duhington - nie und nimmer mehr.“

Ellen war sehr erregt. Erster Gedanke: sollte man nicht dem Raie der Einte und des Kapitans folgen - und seine paar Vertheben in Verwahrung geben? Ah, Unfinn! So berührt bin ich noch lange nicht, daß lo ein Strohluch hollen könnte, bei mir wäre für ihn etwas zu hoffen. . .

„Ah - Frau Winterfeldt - wie geht's? Wie ist der Ball bekommen? Ich finde Sie fast einer halben Stunde. Wozgen, Baron. Ihrer Nachsicht müssen Sie mir aberberlassen. Hab ich was zu erzählen.“ „Echon hatte er keine Hand in ihren Arm geschlossen, schwenkte sie mit unüberdrehlichem Druck herum.“

„Frau Ellen schloste einen Stoß gegen ihr Herz. „Einen Raub?“ kammelte sie, „was ist denn - geraubt worden?“ „Eingelassen haben mir noch. Es muß sich um erhebliche Werte handeln.“ „Gott im Himmel - und mit so etwas wagen Sie den Baron?“

„Stausampanst Grumellus kam gerade von seiner täglichen Übung im Turnmal zurück, und schon schossen ihm seine Damen entgegen - natürlich wie immer in Begleitung des Ministerialrats Wilmann.“ „Papa, Papa - hat du den Anschlag schon gesehen?“ „Rein - was für einen Anschlag?“

Auf dem Promenadenweg lag sie dem Baron ihr entgegenkommen. Er sah übermäßig gesund, verwitweter aus. Dampfes Mißbehalt, gerollt.

„Mister Duhington!“ gürnte sie. „Echon Sie denn nicht?“ - daß Sie mit dem Baron allein sein wollen. Können Sie später haben.“ „Was's an glauben? Der Baron sog die Schirmmüge, machte kurz fecht, trat den Rückzug an.“

„Frau Ellen schloste einen Stoß gegen ihr Herz. „Einen Raub?“ kammelte sie, „was ist denn - geraubt worden?“ „Eingelassen haben mir noch. Es muß sich um erhebliche Werte handeln.“ „Gott im Himmel - und mit so etwas wagen Sie den Baron?“

„Auf dem Treppenhof des C-Dach Hing das Schwarz Brett für die Ulfen der Schiffslisten. Deut war es umlagert. Ein roter Stegel.“ „Ainere verschickten Postkarte werden darauf aufmerksam gemacht, daß ihnen Gelegenheit geboten ist, ihre Wertachen jeder Art beim Oberamtsmeister in Aufbemaehrung zu geben. Die Norddeutsche Paketfabrik-Allianzgesellschaft lehnt jede Zahlung für Werte, welche im Oberamtsrat der Fahrgäste bleiben, hierdurch wiederholt und ausdrücklich ab.“

„Meine anblühende Frau, Sie haben selber Schmeeres hinter sich - wissen wie das die Seele zusammenbricht. Jede Natur kann ein gewisses Maß von Unglück ertragen. Wird das übertrieben, dann legt man Wert auf ein gewisses - Infotino. . . Unglück freit an. Man möchte sich nicht gern - als Passanten betrachten.“

„Mister Duhington!“ gürnte sie. „Echon Sie denn nicht?“ - daß Sie mit dem Baron allein sein wollen. Können Sie später haben.“ „Was's an glauben? Der Baron sog die Schirmmüge, machte kurz fecht, trat den Rückzug an.“

„Frau Ellen schloste einen Stoß gegen ihr Herz. „Einen Raub?“ kammelte sie, „was ist denn - geraubt worden?“ „Eingelassen haben mir noch. Es muß sich um erhebliche Werte handeln.“ „Gott im Himmel - und mit so etwas wagen Sie den Baron?“

„Ainere verschickten Postkarte werden darauf aufmerksam gemacht, daß ihnen Gelegenheit geboten ist, ihre Wertachen jeder Art beim Oberamtsmeister in Aufbemaehrung zu geben. Die Norddeutsche Paketfabrik-Allianzgesellschaft lehnt jede Zahlung für Werte, welche im Oberamtsrat der Fahrgäste bleiben, hierdurch wiederholt und ausdrücklich ab.“

Der alte Kutscher.

Der alte Kutscher.

Von Wilhelm Doh.

Kutscher Kretsch wurde vor all' gemorden. Es ging immer langsam mit ihm. Die müde Hüfte wollten nicht mehr mit dem regen Schritt mit, und Kutscher Kretsch mußte ihn seinen Schritten folgen.

Einmal Jahre hatte er bei dem Amtmann in treuer Pflichterfüllung seinen Dienst versehen. Als junger, fröhlicher Bursch war er damals ins Dorf gekommen, und sein offenes, heiteres Wesen hatte ihm sofort alle Herzen erobert. Überall war er gern gesehen, und die jungen Mädchen waren ihm alle gut, hielten seine Nähe und schauten gern in seine großen, hellen Augen, in denen die sonnige Heiterkeit einer mutigen Seele lag. Das war nun schon lange her, und aus dem frischen, gesundheitsfrohen Burschen war heute ein gebrechlicher Greis geworden, dem man im Hinterhaus des großen wüstlichen einigle Zimmer angehängt hatte, damit er seine letzten Lebensjahre hier still und friedlich verbringen könne. Alles war auf das bequemste für ihn eingerichtet worden. Man war in jeder Art und Weise seinen Wünschen entgegengekommen, aber trotzdem behagte es Kutscher Kretsch nicht. Er fand seine Nähe, es brannte eine tiefe, heiße Sehnsucht in ihm. Eine Sehnsucht nach den Gebirgen, Wäldern und Wäldern, nach seinem über alles geliebten Werden, die er so grenzenlos liebte, mit denen sich seine Gedanken ständig beschäftigten, mit denen er nachts im Traum die einen nach dem andern sah.

Immer wieder trübte es Kutscher Kretsch zu seinen Pferden. Doch er durfte nicht, man hatte es ihm verboten, hatte ihm mahnen und das Herz gelehrt, daß das neue Pferd mit ihm nicht sein sollte. Die alte Sehnsucht aber, die er doppelt groß hatte, doch Kutscher Kretsch hatte das alles nur lächelnd hingenommen und schied sich trotz des Verbots oft heimlich am Abend zu den Pferden. Der neue Kutscher merkte es ja nicht, denn er wohnte in einem Nachbarhaus. Und so hat ihm immer wieder anliegende Gelegenheiten, seine Pferde besuchen zu können.

Kutscher Kretsch feierte seinen festlichen Geburtstag, und es wurden ihm an diesem Tage von allen Seiten die größten Ehrungen erwiesen. Der Amtmann hatte ihm erklärt, wenn er heute einen besonderen Wunsch habe, so werde er ihm erfüllt werden. Er möge sich nur frei äußern.

Die Augen von Kutscher Kretsch brannten bei diesen Worten, in einem seltsamen Feuer, und seine Stimme gitterte vor Aufregung und Freude. Wie lieb, wie gut doch der Amtmann war. Er, der alte, unzulässige Kutscher Kretsch durfte sich heute etwas wünschen. Einmal, was er wünschte, was ihm Freude machte, was man ihm nicht verbieten konnte. Er, der alte, unzulässige Kutscher Kretsch durfte sich heute etwas wünschen. Einmal, was er wünschte, was ihm Freude machte, was man ihm nicht verbieten konnte. Er, der alte, unzulässige Kutscher Kretsch durfte sich heute etwas wünschen. Einmal, was er wünschte, was ihm Freude machte, was man ihm nicht verbieten konnte.

Wie herrlich mich das ist: einmal noch die alten Wege fahren zu dürfen, die Hügel zu halten und mit einem lustigen „Gugget“ die Felschen zu schwingen, alle die alten Freunde und Bekannten zu grüßen. Einmal, nur einmal noch, wie ich mich das sein. . .

Gewiß, der Amtmann hätte Kutscher Kretsch recht gern diesen Wunsch erfüllt, doch konnte keine Erfüllung beantwortet werden. Kutscher Kretsch war alt und gebrechlich, die Pferde waren zu einer anderen Zeit gewohnt, so mußte denn an aller Bedauern diese Bitte abgelehnt werden und es wurde vorgeschlagen, einen anderen Wunsch zu äußern. Amtmann von Beruf sollte mit, er würde jedoch Kutscher Kretsch sollte sich während seiner Abwesenheit einen neuen Wunsch überlegen.

Der Amtmann hatte eben den Hof verlassen, als überausend der Besuch seiner jüdischen Tochter Gerda telephonisch angekündigt wurde. Kutscher Kretsch hatte kaum diese Kunde vernommen, als er auch schon im und schließlich den Wagen fertig machte. Mit einem glücklichen Lächeln in den Augen stieg er dann dem Bahnhof zu. . .

„Hi, hi, hi, hi, hi!“ lang er mit seiner dünnen Stimme, wie die Pfeife durch den bunten Frühlingsmorgen knallen und jubeln, als ging es dem Glück entgegen. . .

Gewiß Kutscher Kretsch fuhr dem Glück entgegen und in seinem Wagen wollte er ja auch das Glück mitnehmen. Kutscher Kretsch fuhr dem Glück entgegen und in seinem Wagen wollte er ja auch das Glück mitnehmen. Kutscher Kretsch fuhr dem Glück entgegen und in seinem Wagen wollte er ja auch das Glück mitnehmen.

„Hi, hi, hi, hi, hi!“ lang er mit seiner dünnen Stimme, wie die Pfeife durch den bunten Frühlingsmorgen knallen und jubeln, als ging es dem Glück entgegen. . .

„Hi, hi, hi, hi, hi!“ lang er mit seiner dünnen Stimme, wie die Pfeife durch den bunten Frühlingsmorgen knallen und jubeln, als ging es dem Glück entgegen. . .

Kutscher Kretsch wurde sofort ins Hospital der nächsten Stadt eingeliefert, während die Pferde von Dorfbauern eingekerkert und dem Amtmann wieder ausgeliefert wurden. Am anderen Morgen stand die Familie des Amtmannes an der Bahre des alten Kutscher Kretsch.

Munitionskolonnen im Feuer.

Von Thor Goole.

Aus dem Kriegstagebuch von Thor Goole. Wir fahren den „Lob“, das jedoch im Verlauf der Expedition von Wilhelm Koll erschossen ist, veröffentlichten wir den nachfolgenden Abschnitt.

Wir fahren ins Munitionsdépot.

„Gut geht die Front.“ Der Munitionsoffizier sprudelt aus und weist mit dem Handrücken unter der Nase entlang. „Hier sieht oft Juncker. Dann bleibt kein Auge trocken.“ Alles Kuntzen, was da liegt. Ein troß über jeden Stroh, den ihr wegkollt.“

Wir laden auf. Ohne Fingern und Stößen geht das natürlich nicht. Wir haben, seit wir jeden Augenblick den ersten Einschlag erwarten.

„Ihr werdet heute alternd erschossen!“ Der Unteroffizier schnuppert in der Luft, als könnte er das riechen.

Draußen erwarten uns schon die beiden Führer. Der eine flüchtet zu mir hoch. „Du lebst ist kaum etwas.“ Ich habe das Gefühl, als wäre alles um uns sehr hoch.

„Wohin flücht das Trappeln der Gütle und das Wälzen der Karten dumpf und hoch.“ „Vollweg“, schreit mir der Führer ins Ohr.

Bei uns liegt noch kein Feuer. Ruhig sind wir deshalb aber doch nicht. Man kann das wohl nicht sein, wenige Augenblicke, bevor es losgeht.

Auf einmal sind wir aber drinn. „Galopp!“ Die Gütle fallen gleich wieder in Trab zurück. Sie sind wohl zu müde.

„Mir nicht runter von den Brettern. Sonst verladen wir“, brüllt der Führer. „Dramm!“ Das muß sehr noch gewesen sein. Die Gütle fallen von allein in Galopp.

„Blap — blap — blap!“ „Schurr.“ „Rud — wir reden fest.“ „Ein Karren steht im Weg.“ „Was ist los?“ brülle ich dem Führer ins Ohr.

„Vorne haut es sich!“ Schlamme fliegt an den Wangenflächen. Ich stolpere vor. Ein Gaul verfehlt mit einem Schlag. „Du springe zur Seite.“

„Verflücht dich!“ „Schwiter — hur!“ „Dramm — bralla — bralla!“

Es blüht ganz nach. Ein Fahrzeug liegt auf der Seite. Pulverdampf schmeckt bitter auf der Zunge.

„Walden — wegziehen — ausladen — weiter.“ Eine Kette von Durcheinander.

„Die alle Rädle. Endlos!“ — Ein Ereignis drängt das andere. Eines gleicht dem anderen. — Keines löst uns zur Fluchtsumme kommen — jedes verlangt aber vollen Einsatz.

Endlich stolpere ich von Unterhand zu Unterhand mit meiner Dämpfung. „Wald 25! Ziel 41! Schluß.“ „Hums! Granaten gurgeln hinterher.“

ischer Kretsch, dessen Leben Arbeit und treuere Pflichten erfüllte, dessen letzte Worte: „Ich . . . wollte . . . doch noch einmal . . . mit meinen lieben Pferden fahren . . .“ „Wald 25! Ziel 41! Schluß.“

Dann fahren wir zurück. Ich sitze auf dem letzten Fahrzeug neben Mühlheim.

Es braut und jaunt um uns herum. Immer wieder versuchen wir die Gütle anzutreiben, aber sie fallen gleich wieder in den Schlamm. „Gut geht die Front.“

„Gut!“ Wir brüllen es gleichzeitig. Mühlheim reißt die Gütle zurück. „Rums!“ Wir fügen feil. Peterien und Zelm flüchten vor uns von ihrem Karren.

„Vorne liegt einer.“ Die Räder sind zusammengedrückt. Pferdehufe poltern gegen die Bretter. — Zehnstämme Verlust, das Ding verläßt wieder. Endlich etwas hoch.

Die Gütle wälzen sich, verwirren sich im Niemens- und Weins, schlagen um sich und schreien. Blut spritzt. Ein Stiefel ragt unter den Pferdebeinen hervor.

„Wahnsinniges Poltern.“ — Ich springe zur Seite. Eine andere Kolonne rät vorüber. — Alles dröhnt. Ich drücke mich dicht an das Gespann.

„Was ist das? Ist irgendwo eine Granate in den Schlamme.“

„Vorüber.“ — „Anheben!“, brülle ich. Die Gütle schlagen um sich, daß man nicht in die Höhe gehen kann.

„Zwei Schiffe — matt — untergehend im Trummel. Dann noch zwei.“ — Die Gütle fallen stillos zur Seite. Wir schieben die warmen Körper weg. Zölzer liegt auf dem Rücken. Gewicht und Stahlschloß zerquetscht. Der Bruchteil eingedrückt. Die Gütle haben sich auf ihm gemäht.

„Nichts mehr zu machen!“ brüllt Zelm. Wir haben ihn vorfristig auf unleren Karren.

Da liegt der Zweite bewußtlos. Peterien ist über ihn gestolpert. Ich flüte nieder, öffne den Mantel. Er ist voller Blut. Das Herz schlägt nicht mehr.

„Aufpassen.“ Das ist Kleinmann, denke ich, als wir den Toten an den Wagen heben.

Reife beginnt es zu dämmern. Nur Peterien und Zelm schauen vor uns. Die anderen sind wohl schon zu Hause.

„Dort unten können wir den Wagen hin und her.“ Wie Zelle, denke ich.

Kleinmann ist erst vor ein paar Tagen aus dem Urlaub gekommen. Stolz hat er mir ein Bild von seiner Familie gezeigt. Seine zwei Jungen sind Halbmanische liehen hinter Vater und Mutter.

Ob er wohl das Bildchen jetzt bei sich in der Rocktasche hat?

Nun wird der Wachtmeister seine Sachen zusammenpacken, der Zeunant wird ein paar Minuten Ruhe für Worte schreiben. Das ist alles immer dasselbe.

Die Gütle trotten mager und schlapp, niden mit den Köpfen resigniert und ironisch. Wenn sie stolpern, klängen ihre Hufe hell auf.

Auf ein Jahr zu früh prophezeit.

Da fällt uns eine Prophezeiung in die Hände, die der bekannte Historiker und Weltkriege Professor Kettin für 1929 aufschreibt. In den folgenden verlesenen zwei Jahren ist Gelegenheit gewesen, die Nichtigkeit seines Weltkriegeprophezes nachzuprüfen. Da

läßt sich denn nun die interessante Tatsache feststellen, daß die Ankündigungen zwar nicht für 1929, wohl aber in recht bedeutenden Teilen für 1930 auftraten. Wachen wir etliche Proben und zwar zunächst mit Deutschland.

Eine Prophezeiung, die auf alle Jahre im Weltkriege auftritt, tritt also auch für 1929 wie für 1930 auf. Das war von Ueberkühnungen, Stürmen und anderen Weis-



Mäntel für Anspruchsvolle

wach wofolstann Parisabbau

finden Sie in reicher Auswahl, die jedem, auch dem verwöhntesten Geschmack Rechnung trägt. Auch in den mittleren Preislagen dürfen Sie bei mir sehr anspruchsvoll sein.

Gebrüder Olshmann
39, 59, 79, 99, 119, - in. St.
Sämtliche Größen fertig am Lager

Olshmann
Das Haus der Herren, Jünglings- und Knaben-Moden. Staatspreis: Berlin

terfataktropfen, sowie von einigen größeren Explosionen heimgejagt werden würden. Alle diese Katastrophen haben es sich Mühe kosten lassen, leider mit Erfolg, das Professor Kettin nicht klagen zu können. Aber besonders interessant ist eine Voraussage, die sich zwar nicht 1929, wohl aber 1930, dieser Lage erst erfüllt hat. Prof. Kettin prophezeit 1928 ein Erdbeben in Süddeutschland für 1929.

Er sagte hinzu, das sei ein gutes Vorzeichen für ein geheimes Weltjahr. Ja, Prof. Kettin für 1928/29 angelegte fremde Winter hatte sich einseitig, nicht aber darauf der prophezeit ichone und lange Sommer. Auch 1930 hatte er nur im Juni eine Bestandskarte abgegeben und sich dann nachsichtlos irgendwo in seinen Kretsch niedergelassen. Wir haben nichts mehr von ihm gesehen. Kettin hat noch Zufallsweise vorausgesagt, was wir am Ende aufgeföhnt hätten, ohne das Kettinprophezei und ohne Kettin den Stübchen des Weltkriege zu machen.

Die politische Entwicklung in Deutschland ist 1929 den Voraussetzungen des Professors nicht gefolgt; diese Voraussetzungen sind erst 1930 halbwegs eingetroffen. Leider nicht früher. Kettin meinte, die Heglerung der großen Kräfte werde sich nur noch einige Monate halten. Er hat sich inzwischen überzeugen dürfen, daß sie ungefahr ein Jahr weitergewirkt hat. Also auch hier um ein Jahr zu früh prophezeit. Aber ungewissheit hat das Kettinprophezei, das hier zu Tage tritt, denn es aber meinte, daß bereits 1925 die besetzten Gebiete endgültig geräumt würden, so ist auch in diesem Hinsicht die Prophezei um ein volles Jahr zu früh angelegt worden. Tagelang haben wir uns gefragt, was die Sache entstehen allzu hell an, wenn er von einer freundschaftlichen Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland, die beruhigend auf die Weltlage wirkte, sprach. Ein Umstand, der seiner politischen Einschätzung ein wenig entgegensteht. Aber vielleicht erkennt ihn Kritische Briand zu seinem Hofatrolagen.

Auch die vorausgelegte Befreiung des wirtschaftlichen Weltkriege für Ende 1928 ist nicht eingetroffen. Keine wird Kettin zu Ende von Deutschland müssen, das hier zu Tage tritt, und mehr katastrophal werden. Wiederum aber hat er Recht, wenn gewisse Parteien — es sind die von links — blutige Auseinandersetzungen suchen.

Es ist ein Jahr 1929 von noch größeren Katastrophen betroffen werden, sein stichtlicher Nachbar. Nun und das trifft erst eigentlich für 1930 zu. Die kürzlichen Ueberkühnungen in Südrussland, große Eisenbahnfälle, die dramatischen Ereignisse im militärischen Hinsicht. Kaufleute in Marokko und Sinesien sind 1929 genau das, was das Kettinprophezei für 1929 voraushat. Und das das Verhältnis zwischen Frankreich und Italien nicht besser geworden ist, weiß, außer vielleicht gewissen Venten in Berlin, die ganze Welt.

Obwohl treffen die Prophezeiungen, die England angehen, genauer für 1930 zu: Große politische Veränderungen (Arbeiterregierungen), Ausdehnung der Arbeitslosigkeit, Schwierigkeiten in den Kolonien (Indien), große Doler an Geld und Menschen. Auch die antirussische Politik, die Kettin für 1929, sondern 1930 von Meere verdrängen.

In Italien teilte für 1929, teilte für 1930. Der Meere verdrängt die Umgebend. Unvergleichlich die jüngsten Naturkatastrophen. Wohlstand bedroht von Vordranfallen.

In Russland bleiben die inneren Schwierigkeiten. Aber die Zensurverdrängt werde sich bis 1930 behaupten, sagt Kettin. Die Sowjets werden verdrängt, auch noch länger die Russen „glücklich“ zu machen. Die Pläne sieht, der Sabel haut.

Amerika sollte nach dem Kettinprophezei nur gewollte Naturkatastrophen zu gewärtigen haben. Trist für beide Jahre zu.

Der ferne Osten. China, Japan, liegt dem Weltkriege zu weit, als daß er richtig gesehen habe. Die beiden Reiche sind nicht in Krieg geraten.

Aber am Schluß seiner Voraussetzungen zündete Professor Kettin einige freundschaftliche Annäherungen zwischen Frankreich und England. Diese Annäherungen werden sich bis 1930 behaupten, sagt Kettin. Die Sowjets werden verdrängt, auch noch länger die Russen „glücklich“ zu machen. Die Pläne sieht, der Sabel haut.

Rach der Feier.

„Halt du bemerkt, wie glücklich Frau Janzen den ganzen Abend ansah?“

„Natürlich, sie dachte gewiss an den Besamtel, den sie von ihrem Mann zum Geburtstag bekommen hat.“

„Aber Herr Janzen machte ein recht trübseliges Gesicht.“

„Ja, nachsichtlich dachte er an dieselbe Sache.“

Das Was.

Was kam zu Meiers. Meiers zeigten stolz ihre Zurechtweisung. „Rein Was“ kramte Mar. Meinte Meiers, daß unsere Mittel erlaubten uns, jedes Jahr an die See zu fahren.“ (Lustige Wänter.)

Start des „Do X“ zum Europaflug.

Das Dornierflugzeug-Schiff „DO X“ wird, vorausgesetzt, daß der am Freitag stattfindende letzte Probeflug ein gutes Ergebnis zeigt, am Sonntag, dem 2. November, von Amsterdam aus zu seiner ersten Etappe des Europafuges nach Amsterdam aufsteigen. Die Passagierliste ist noch nicht abgeschlossen; soweit fest jedoch ist, daß Direktor Maurice Dornier an verschiedenen Stationen teilnimmt und auch den Atlantikflug mitmacht. Der Konstrukteur des Flugzeuges, Dr. Claudius Dornier, wird mit seiner Gattin an dem Flug nach England teilnehmen.

Bruchlandung eines Verkehrsflugzeuges.

Aus Essen wird gemeldet: Gestern vormittag gegen 10.30 Uhr mußte das von Amsterdam kommende Schweizer Verkehrsflugzeug „C110“, eine dreimotorige Fokker F 7, Maschine, die die Strecke Amsterdam-Essen - Wülheim - Köln - Frankfurt - Basel-Genf bestiegt und infolge des dichten Nebels den Flughafen nicht finden konnte, unweit des Flughafens Essen-Mitte in der Nähe von Meßchenburg eine Notlandung vornehmen. Das Flugzeug streifte dabei mit einem Flügel das Dach einer Scheune und ging zu Bruch. Die drei Insassen, zwei Holländer aus dem Haag und ein Schweizer aus Basel, blieben unversehrt. Die drei Mann der Besatzung erlitten dagegen Verletzungen. Der erste Flugzeugführer, Versteht, trug Schulters- und Beckenverletzungen, der zweite Flugzeugführer, Sterlo, einen Armbruch, und der Junfer Wagner Schenkelverletzungen davon.

Englisches Verkehrsflugzeug abgestürzt. Nach amtlicher englischer Bekanntmachung ist ein englisches Verkehrsflugzeug bei Boulogne in Nordfrankreich aus unbekannter Ursache im Nebel abgestürzt. Ein Passagier und zwei Angestellte der Fluggesellschaft sind tot, zwei Passagiere wurden verletzt.

Jagd auf einen „Duffitus“.

Der Schuldner in den Wölfen. Das erfährt, daß die norwegische Polizei in Oslo Jagd auf einen Flüchtling im Flugzeug macht, der sich in den Wölfen verbergen hält, hat sich in dieser Lage ergeben. Es handelt sich um den bekannten norwegischen Abflugingenieur H. E. E. E., der von Dornier mit seiner Flugmaschine erlösen ist. Die von den Gläubigern als einziges Aktium betrachtet wird. E. E. E. ist an verschiedenen Stellen auf der Welt gefangen worden, verschwindet aber stets in den Wölfen, wenn die Polizei auf seine Spur gekommen ist. Jetzt will die Polizei versuchen, den Flüchtling zu fangen, aber sie weiß noch nicht, wo er ist. Die Gläubiger haben sehr große Angst um den Flüchtling, weil die Maschine nicht versichert ist.

Radiumdiebstahl in einer Frauenklinik.

Ein rätselhafter Diebstahl ist im Frauenkrankenhaus „Gezeitenhaus“ in der Berliner Straße 137 in Charlottenburg verübt worden. Vorläufig unbekannt Täter haben aus dem Operationsaal zwei Glasröhrchen, in denen sich 20 Milligramm Radium befanden, entwendet.

Im Operationsaal war das Radium, das man zu Heilzwecken gebrauchte, den Vorrichtungen entsprechend in einer Bleifuge verwahrt worden. Gestern sollte eine Radiumbehandlung durchgeführt werden. Als man die Bleifuge öffnete, war sie leer. Die Vernehmung der Angestellten des Krankenhauses ist noch im Gange. Das verschwandene Radium hat einen Wert von etwa 20.000 RM.

Schwindelereien mit Sterberkunden.

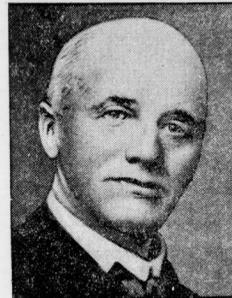
Auf Jede Dahnbusch in Gelsenkirchen besteht eine Sterbefürsorge, die Belegheftmitgliedern gegen Zahlung eines geringen Monatsbeitrages Sterbegelder in bürgerschaftlicher Höhe von etwa 400 RM. gewährt. Nun ist es kürzlich vorgekommen, daß ein gewisser Dorfmann bei der Kaffe erlösen

und unter Vorlegung der Sterbeurkunde eines Verstorbenen die Auszahlung des Sterbegeldes verlangte. Eine Prüfung der Urkunde ergab aber, daß der Todesfall nicht stattgefunden hat. Die Belegheftmitglieder des Betriebes sind nun im Gange zur Abhebung des Geldes beauftragt worden zu sein. Bei näherer Untersuchung stellte sich heraus, daß diese drei Personen im Laufe der letzten Jahre

etwa 21 Personen „sterben“ ließen

und auf diese Weise die Kaffe um etwa 9000 RM. geschädigt haben. Die Belegheftmitglieder in der Hauptstadt dadurch ermuntert, daß alte Sterbeurkunden aus früheren Jahren gefälscht wurden, indem das Datum des Sterbefalles usw. geändert wurde. Die Kriminalpolizei hat die drei Personen verhaftet.

Der Führer der vor Rio de Janeiro beschossenen „Baden“.



Kapitän Emil Rolin, der Kommandant des Hapagdamfers „Baden“, der vor Rio de Janeiro vor Anker liegend beschossen wurde, wobei 27 Menschen getötet wurden.

Schlagwetter-Explosion in Belgien.

Auf der Kohlengrube Montigny in der Nähe von Charleroi (Belgien) ereignete sich gestern eine Schlagwetterexplosion. Bis jetzt sind fünf Tote festgestellt. Einzelheiten über das Unglück wurden noch nicht bekanntgegeben.

Verheerende Folgen des Unwetters in Smyrna.

In Smyrna haben die in der vergangenen Woche niedergegangenen flutartigen Regenfälle 90 Menschenleben als Opfer gefordert und unzählbare Materialschäden angerichtet.

Die tiefer gelegenen Stadtteile sind noch immer überflutet. Hunderte von Häusern sind eingestürzt; die Bergungsarbeiten sind äußerst schwierig. Man rechnet damit, noch zahlreiche Leichen unter den Trümmern zu finden. Über 1500 Personen sind obdachlos. Die ganze Stadt ist in Dunkel gehüllt, da die Elektrizitäts- und Gaswerke zerstört worden sind. Trinkwasser ist sehr knapp. Die Eisenbahnverbindungen sind a. Z. noch unterbrochen, da verschiedene Brücken vollkommen zerstört worden sind.

Felssturz vor der Wolfenburg im Siebengebirge.

100.000 cbm Fels stürzten am Donnerstag unter gewaltigem Getöse vom Südbang der Wolfenburg im Siebengebirge ins Tal. Die Steinmassen begruben eine Fläche von etwa 60 mal 400 m, etwa 5 bis 6 m hoch liegen die Schuttmassen im Tal. Sie haben Wald, Wiesen und Obstkulturen zerstört. Durch den Absturz sentete sich die Stuppe der Wolfenburg um 10 m. Soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, sind Menschenleben nicht zu beklagen.

Deutschlands größte Herrenschuh-Fabrik senkt die Preise

Im Jahre 1928 kosteten Ihre Goodyear-Welt acht Rahmenarbeit schwarz Boxcalf-Halbschuhe 18.50, braun Boxcalf-Halbschuhe 19.50, Lackhalbschuhe 19.50, schw. Stiefel 18.50, br. Stiefel 21.50, Sportstiefel 22.50.

Im Sommer 1929 wurde durch schärfste Rationalisierung in der Herstellung und im Einzelverkauf der Einheitspreis von 16.60 geschaffen.

Mit dem heutigen Tage wird der Verkaufspreis für diese Schuhe der gesunkenen Kaufkraft angepaßt und auf 15.- herabgesetzt. . . trotz unveränderter Qualität und bedeutend verbesserter Ausführung.

Der neue Preis

Herrenhalbschuhe Herrenstiefel braun, schw. u. Lack auch mit Doppelsohle

15.-

In Halle bei

Friedrich ^{mit} Leipziger Oehschlänger ^{Str. 3}

Das grösste Schuhhaus in Halle a. S.

15.- Boxcalf, rahmen-gemäht mit Doppelsohle

15.- „Paris“ Orig. Good-Welt Lack

15.- „Präsident“ braun, Boxcalf

15.- „Rheingold“ Rahmenarbeit Boxcalf

Wichtige Änderungen im Autorecht!

Von Rechtsanwalt R. Bergmann, Halle a. S.

Am 15. Juli 1930 hat die Reichsregierung die Änderung der Kraftfahrzeugsordnung bekannt gemacht. Die Änderung betrifft Beleuchtung, Höchstgeschwindigkeiten, Regelung, Abstände an Gewicht, Höhe und Breite der Fahrzeuge, das Mitführen von Anhängern sowie eine Erweiterung der Pflichten des Fahrgasthalters. Für die Industrie sind fast alle Bestimmungen

meter von der Außenante des Fahrzeuges entfernt sein. Das hintere Kennzeichen ist damit zu bezeichnen, daß man es auf eine Entfernung von 50 Meter noch deutlich erkennen kann. Lediglich die über das hintere Ende des Fahrzeuges herausragen, müssen in Zukunft mit einer brennenden Laterne oder einem Rückstrahler höchstens 1 Meter über der

verändert, da noch wie vor ft. w. Scheinwerfer überall da abgeblendet werden müssen, wo die Sichtweite des Verkehrs es erfordert. Neu eingeführt ist die selbstverständliche Vorschrift, daß nach dem Abblenden die vollen Scheinwerfer erst dann wieder eingeschaltet werden dürfen, wenn eine Blendgefahr nicht mehr besteht, d. h., wie die VO, es ausdrückt, wenn die sich Begegnenden auf gleicher Höhe sind.

Scheinwerfer dürfen wegen der Blendgefahr nicht mehr zum Beleuchten der Fahrbahn benutzt werden.

Auch zu Suchwecken ist ihre Benutzung nur vorübergehend gestattet.

Rein Parken müssen und dürfen nur die Standlichter brennen. Bei Fahrzeugen ohne Standlichter (f. o.) müssen die Scheinwerfer abgeblendet werden. Wichtig ist die neue Bestimmung, daß

an beleuchteten Parkplätzen und überall dort, wo eine zuverlässige fremde Signalleuchte eine ausreichende Beleuchtung gewährleistet, das Fahrzeug in Zukunft einer eigenen Beleuchtung nicht mehr bedarf.

Damit ist eine alte Streitfrage in fürsichtl. Sinn gelöst. Auf Straßenbeleuchtungen genügt immer als einzige Beleuchtung der dort haltenden Wagen, daß am vorderen Wagen die Standlichter brennen und am letzten Wagen das hintere Kennzeichen erleuchtet ist.

Geschwindigkeit.

Die Geschwindigkeitsgrenzen sind nicht mehr vom Gewicht des Kraftfahrzeuges abhängig gemacht wie bisher. Wohlhaben ist vielmehr, ob das Kraftfahrzeug einen Anhänger hat oder nicht, ob es sich innerhalb oder außerhalb geschlossener Ortsteile befindet, und ferner, wo es besteht ist.

Das das Kraftfahrzeug und sein Anhänger an allen Wärdern aufzutreten, so ist die Geschwindigkeit außerhalb geschlossener Ortsteile unbegrenzt.

Innerhalb geschlossener Ortsteile beträgt die für Kraftfahrzeuge ohne Anhänger wie bisher 30 Kilometer in der Stunde,

mit Anhängern 25 Kilometer (bisher nur 16 Kilometer). Im früheren Falle kann die Verwaltungsbehörde wie bisher eine Geschwindigkeit bis 40 Kilometer zulassen. Für

Im Kahn zur Schule.



Ein ungewöhnliches Bild aus dem schlesischen Heberschwemmggebiet.

von einschneidender Bedeutung. Allgemeininteresse dürfen dagegen nur die Bestimmungen über die Beleuchtung, Geschwindigkeit und die erweiterten Pflichten des Kraftfahrzeughalters, auf die im folgenden hingewiesen wird, beanspruchen. Die Verordnung (R. G.) ist bereits in Kraft. Bereits ist eine Zeit bis zum 1. April 1931 angeht, innerhalb derer die Kraftfahrzeuge mit der neu mehr erforderlichen neuen beleuchtungsbedingten Ausrüstung zu versehen sind.

Beleuchtungs-Ausrüstung.

Wie früher sind auch in Zukunft übermäßig starkwirkende Scheinwerfer verboten. Das Verbot ist nun auch auf solche Scheinwerfer ausgedehnt, bei denen die Glühlampe in ihrer Lage zum Brennpunkt des Scheinwerferpiegels verstellbar werden kann. Neu ist auch, daß nicht nur die stark wirkenden (ft. w.) Scheinwerfer, sondern auch die nicht ft. w. Scheinwerfer abgeblendet sein müssen. Die Abblendung der nicht ft. w. Scheinwerfer wird jedoch nicht für die Fahrt, sondern nur für das Parken erfordert. Deshalb brauchen nicht ft. w. Scheinwerfer dann nicht abblendbar zu sein, wenn neben ihnen Standlichter vorhanden sind.

Die Hellglühlichtgrenze der Scheinwerfer ist herabgesetzt. Sie betrug früher 20

Rohrstrahl versehen sein. Scharf einwärts unterlegen, wie runder ausdrücklich bestimmt ist, nicht den Bestimmungen über die Anbringung und Hellglühlichtgrenze der übrigen Scheinwerfer. Ihre Anwendung ist jedoch nur beschränkt gestattet (f. darüber unten).

Für Kraftfahrräder gelten folgende neue Vorschriften: Da das Kraftfahrrad einen ft. w. Scheinwerfer, so muß es außerdem mit einem Standlicht versehen sein. Der ft. w. Scheinwerfer muß, wie bisher, abblendbar sein, der

Das ganze Land auf einem Bild.



Der Staat und die Stadt San Marino, mit 61 qkm Fläche der kleine schwindige Staat San Marino, der sich 750 Meter hoch über der Meeresebene erhebt. Die Miniaturrepublik hat 18 000 Einwohner, die durch zwei Präsidenten regiert werden.

Erfolge der deutschen Reiter in Amerika.



Leutnant Womm konnte als Vertreter der deutschen Reiter bei dem amerikanischen Offiziersturnier im ersten Wettbewerb den zweiten Platz belegen. Die deutschen Reiter gehen mit guten Aussichten in die weiteren Kämpfe.

Meter. Heute müssen die Scheinwerfer die Fahrbahn auf mindestens 100 Meter erhellen.

Bei Fahrzeugen, die nicht schneller als 80 Kilometer in der Stunde fahren können, genügt eine Beleuchtung auf 25 Meter. Im abgeblendeten Zustand müssen die Scheinwerfer die Fahrbahn noch auf eine Entfernung von mindestens 25 Meter erhellen. Das Kraftfahrzeug ist mit Standlichtern zu versehen. Bei ft. w. Scheinwerfern am Wagen verwendet werden oder wenn die Scheinwerfer nicht genügend die Außenante des Kraftfahrzeuges anleuchten. Dies ist dann der Fall, wenn ihre Spiegelaußenante mehr als 40 Zentimeter von der Fahrzeugaußenante entfernt ist. Standlichter können aber besondere Laterne oder zwei Hilfslampen in den Scheinwerfern sein. Sie dürfen auf keinen Fall mit ihrer Außenante mehr als 40 Zenti-

nicht ft. w. nur, wenn das Rad mit einem Standlicht nicht versehen ist. Das vordere Kennzeichen ist damit zu bezeichnen, daß man es auf eine Entfernung von 15 Meter noch deutlich erkennen kann. Der Wagen muß mit einem Standlicht ausgestattet sein. Dies gilt bisher nur für den Fall, daß der Wagen auf der linken Seite des Kraftwagens fuhr, gilt jetzt aber auch dann, wenn der Wagen auf der rechten Seite des Kraftwagens befindet.

Abblenden.

Außer den Scheinwerfern müssen auch der Fahrer die Scheinwerfer mehr als 40 Zentimeter vom Höhenrand des Fahrzeuges entfernt sein.

Bei Kraftfahrrädern muß das Standlicht am Vorderrad brennen. Im Neben und in auf beleuchteten Ortsteilen genügt es in Zukunft, nur die Standlichter während der Fahrt zu brennen. Gut beleuchtet ist eine Ortsteile dann, wenn ein Zeichen auf 50 Meter gewählter ist. Innerhalb fürstlich beleuchteter Ortsteile müssen ft. w. Scheinwerfer wie bisher abgeblendet werden. Die Ortsteilebeleuchtung gilt als hindreichend, wenn ein Zeichen auf mindestens 25 Meter gewählt ist. ft. w. Scheinwerfer müssen ferner abgeblendet werden beim Begegnen mit anderen Wagenbesetzern, wozu jetzt auch Schienenfahrzeuge gehören, deren Vorderräder nicht auf, sondern neben der Straße liegen (z. B. die Dresdener Straßenbahn). Dieser bestand die Vorschrift nur beim Begegnen mit Fahrzeugen, jetzt ist sie auf das Begegnen mit allen Begegnern ausgedehnt. Praktisch hat sich damit aber wenig

verändert, da noch wie vor ft. w. Scheinwerfer überall da abgeblendet werden müssen, wo die Sichtweite des Verkehrs es erfordert. Neu eingeführt ist die selbstverständliche Vorschrift, daß nach dem Abblenden die vollen Scheinwerfer erst dann wieder eingeschaltet werden dürfen, wenn eine Blendgefahr nicht mehr besteht, d. h., wie die VO, es ausdrückt, wenn die sich Begegnenden auf gleicher Höhe sind.

Scheinwerfer dürfen wegen der Blendgefahr nicht mehr zum Beleuchten der Fahrbahn benutzt werden.

Auch zu Suchwecken ist ihre Benutzung nur vorübergehend gestattet.

Rein Parken müssen und dürfen nur die Standlichter brennen. Bei Fahrzeugen ohne Standlichter (f. o.) müssen die Scheinwerfer abgeblendet werden. Wichtig ist die neue Bestimmung, daß

an beleuchteten Parkplätzen und überall dort, wo eine zuverlässige fremde Signalleuchte eine ausreichende Beleuchtung gewährleistet, das Fahrzeug in Zukunft einer eigenen Beleuchtung nicht mehr bedarf.

Damit ist eine alte Streitfrage in fürsichtl. Sinn gelöst. Auf Straßenbeleuchtungen genügt immer als einzige Beleuchtung der dort haltenden Wagen, daß am vorderen Wagen die Standlichter brennen und am letzten Wagen das hintere Kennzeichen erleuchtet ist.

Die Geschwindigkeitsgrenzen sind nicht mehr vom Gewicht des Kraftfahrzeuges abhängig gemacht wie bisher. Wohlhaben ist vielmehr, ob das Kraftfahrzeug einen Anhänger hat oder nicht, ob es sich innerhalb oder außerhalb geschlossener Ortsteile befindet, und ferner, wo es besteht ist.

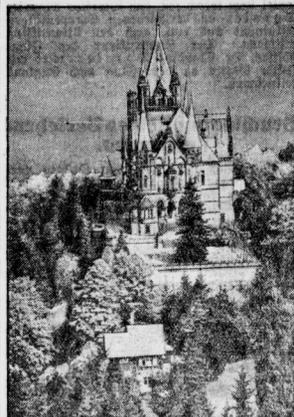
Das das Kraftfahrzeug und sein Anhänger an allen Wärdern aufzutreten, so ist die Geschwindigkeit außerhalb geschlossener Ortsteile unbegrenzt.

Innerhalb geschlossener Ortsteile beträgt die für Kraftfahrzeuge ohne Anhänger wie bisher 30 Kilometer in der Stunde,

mit Anhängern 25 Kilometer (bisher nur 16 Kilometer). Im früheren Falle kann die Verwaltungsbehörde wie bisher eine Geschwindigkeit bis 40 Kilometer zulassen. Für

Zusammenfassend ist zu sagen: Die neue VO. hat wesentliche Bedeutung für Fahrer und Fahrer von Kraftfahrzeugen. In dem sie ihnen neue Pflichten auferlegt. Sie hat aber auch Bedeutung für den Fahrer eines neuen Wagens. Er wird darauf achten müssen, daß die beleuchtungsbedingte Ausrüstung des neuen Kraftfahrzeuges der neuen VO. entspricht, wenn er einen nachmaligen Unfall der Anlage in kurzer Zeit vermeiden will.

Eine Burg als Schule.



Schloß Drachenburg am Drachenfels bei Mühlhausen, das in der Nähe der Rhein-Elbe, soll zur Schule ausgebaut werden.

Das Grammophon als Seilmitteil.

Der Pariser Nervenarzt Dr. W. A. G. hat in seiner Klinik das Grammophon als bestes Seilmitteil eingeführt. Dr. W. A. G. geht von dem Gedanken aus, daß den Kranken die Stimme des Arztes, der sie beruhigen will, immer acoustisch sein muß. Er hat deshalb eine Reihe Platten mit Verhaltungsmaßregeln besprochen, die von Zeit zu Zeit im Krankenfall vorgelesen wird. Die Ergebnisse sollen veröffentlicht werden.

Sonettklub will das Ballett abschaffen.

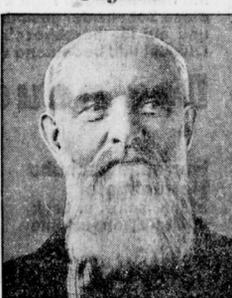
Die Vertreter der kommunistischen Jugendverbände sind beim Volkskommissariat für Kunst um ein Verbot der Ballettischen und Ballettverrichtungen alten Stils im Rahmen der üblichen Veranlassungen vorfingig geworden. Die Ballettischen werden als der Herd einer überalterten Kunstform bezeichnet, die das neue Publikum mit aller Energie austreiben sollte.

Monopolpläne des Louvre.

Im Etat der französischen Kunstverwaltung sind für das nächste Jahr annähernd 5 Millionen Reichsmark für Erweiterungsarbeiten des Louvre eingeplant. In der Hauptphase soll davon ein technisches Laboratorium gebaut und eingerichtet werden, das für die Restaurierung der Kunstwerke auf ihre Echtheit prüfen soll. Dem Direktor Henry Thiers steht als Ziel vor eine Art Louvre-Musee zu schaffen, die an jedem Kunstwerk von Rang angebracht sein soll und zwar gleichbedeutend mit dem Echtheitsstempel.

Der Plan soll eine Zustimmung des internationalen Museumsrates herbeiführen können haben. Die Stellungnahme der großen nationalen Museumsverwaltungen in den einzelnen Ländern, insbesondere auch der deutschen Museumsverwaltungen, steht allerdings noch aus.

Deutsche Industrie baut in England.



Dr. Robert Bosch.

Aufsichtsratsvorsitzender der Rob. Bosch A.-G. Im Hinblick auf die hohen englischen Schatzabgaben hat die Rob. Bosch A.-G. in Reading (Wiltshire) mit der Errichtung einer eigenen Fabrik begonnen. Es sollen dort kerzen, Lichtbrenner und Magnete sowie andere elektrische Kraftfahrzeug-Ausrüstungen fabriziert werden.

Im Restaurant.

„Reiner, legen Sie sich dieses Substanz auf Nichts als Haut und Knochen!“ „Ja, mein Herr, würden Sie denn auch die Federn dazu?“

Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

„Kleine Anzeigen“ werden nur gegen bar oder Briefmarken aufgenommen. Der Briefkasten, welcher der Begegnungsbildung des lezten Monats enthält, wird am 1. d. M. abgehoben. Die Briefe werden am 2. d. M. abgehoben. Geschäftsgebühren bei Erhaltung 30 Rp., bei Aufhebung 60 Rp. Die „Kleine Anzeigen“ werden nur gegen bar oder Briefmarken aufgenommen. Der Briefkasten, welcher der Begegnungsbildung des lezten Monats enthält, wird am 1. d. M. abgehoben. Die Briefe werden am 2. d. M. abgehoben. Geschäftsgebühren bei Erhaltung 30 Rp., bei Aufhebung 60 Rp.

Petroleum-Öfen

ohne Geruchs-Belästigung

Mk. 14.80

Leonhardt & Schlesinger

Ref. 27191

Offene Stellen

10 Markt (Koch)

und mehr kann jeder durch Übernahme der Vertretung verdienen.

Mittleres Einkommen, Geb. u. Wohnort.

gelehrt zum Verkauf von Zigaretten

von Herrn und Fräulein S. Jürgens & Co. Hamburg 22.

Mittlerer Lohn

in einem Geschäft, Geb. u. Wohnort.

Wachhüterer

zu 20 Stück Mischung, Geb. u. Wohnort.

Portier gesucht

im Alter von 30 bis 40 Jahren, nicht unter 170-175 Größe, vorzügliches Aussehen, nachmitt. von 4 bis 6 Uhr bei Parung, Geb. u. Wohnort.

Bücherleitung

gebild. und tüchtig, Geb. u. Wohnort.

Kochlehrling

aus 14 od. 15 Jahre, Geb. u. Wohnort.

Kellende

gebild. und tüchtig, Geb. u. Wohnort.

Haushälterin

gebild. und tüchtig, Geb. u. Wohnort.

Mädchen

gebild. und tüchtig, Geb. u. Wohnort.

Beil. Mädchen

nicht unter 25 Jahre, Geb. u. Wohnort.

Meinmädchen

gebild. und tüchtig, Geb. u. Wohnort.

Seitdem ich mich

mit dem besten...
Geb. u. Wohnort.

Kindertöchterlein

gebild. und tüchtig, Geb. u. Wohnort.

Seitdem ich mich

mit dem besten...
Geb. u. Wohnort.

Seitdem ich mich

mit dem besten...
Geb. u. Wohnort.

Seitdem ich mich

mit dem besten...
Geb. u. Wohnort.

Seitdem ich mich

mit dem besten...
Geb. u. Wohnort.

Auf Kredit

haben - Wintermantel
haben - Winter
haben - Paläo
haben - Anzahlung
Klingler Leipzig
Eingang Sandberg.

Schuh-Roland

erleichtert Ihnen zu
Ultime
den Einkauf guter Waren für wenig Geld!

Aufgepaßt!

Lederstiefel 45
18/22, schwarz und braun 25
braun Spange 50
Herren-Lackschuh 80

Diese Angebote sind billig.

Steinweg 19
ROLAND
Achten Sie auf Firma!

Gerösteter Kaffee

von
Max Richter, Leipzig

wird hiermit in empfehlende Erinnerung gebracht.

Richter-Kaffee zeichnet sich infolge seiner anerkannt guten Qualitäten vorteilhaft vor anderem Röstkaffee aus und erreicht dadurch eine fortwährende steigende Beliebtheit.

Verkaufsstellen bei:

Felix Nitzsche, Große Ulrichstraße 31,
Martha Hermenau, Ludwig-Wucherer-Str. 69,
Erna Göhre, Bertramstraße 14,
In Ammendorf-Radewell:
Luise Becker, Regensburger Straße 113,
Hermann Kappe, Brückenstraße 90.

Warum beten die Männer sie an?



Sie ist mehrere Jahre älter als ihre Freundinnen, aber sie hat einen unwiderstehlichen Reiz und ein frisches Aussehen, das sie jünger erscheinen läßt, als sie den Jahren nach ist. Ihr Geheimnis ist der regelmäßige Gebrauch von Fixavon-Shampoo. Fixavon-Shampoo gibt dem Haar seidigen Glanz und jene „lockende Linie“, die das liebliche, jugendliche, frische Aussehen hervorruft. Fixavon-Shampoo hat einen angenehmen Duft, der verlockend und zauberhaft ist. Der wesentlichste Teil des Fixavon-Shampoos besteht aus dem kostbaren, edlen, kostbaren 30 Pfennig-Achten Sie auf den Namen „Fixavon“!

Seitdem ich mich

mit dem besten...
Geb. u. Wohnort.

Auto-Reparatur-Werkstatt

vermietet
Groß-Garage „Ost“
Deltzcher Str. 38.

Beil. Geschäftelle

frei, Geb. u. Wohnort.

Wohnung

2 od. 3 Zimmer, mit
Bücherkabinett, Geb. u. Wohnort.

Möbl. Zimmer

mit Bücherschrank, Geb. u. Wohnort.

Möbl. Zimmer

mit Bücherschrank, Geb. u. Wohnort.

Möbl. Zimmer

mit Bücherschrank, Geb. u. Wohnort.

Wachswolle

von
Parkett - Bönenmann
vermietet
Verkauf durch die
Handlungen.

Rosenmühle

unabhängig, Geb. u. Wohnort.

Wappenstein

verkauft, Geb. u. Wohnort.

P. Albert Hoffmann

Leipzig, Str. 56.

Flügel

vierteljährlich, Geb. u. Wohnort.

S. Harmoniums

vierteljährlich, Geb. u. Wohnort.

Großer Spiegel

(Trommel), Geb. u. Wohnort.

Gr. Grammophon

mit Platten, Geb. u. Wohnort.

Wintermantel

mit Platten, Geb. u. Wohnort.

Seitdem ich mich

mit dem besten...
Geb. u. Wohnort.

Seitdem ich mich

mit dem besten...
Geb. u. Wohnort.

Butterbrotpapier

feinlich 100 Blatt 25 Pfg.

Toilette-Papier

2 Rollen 25 Pfg.

Leonhardt & Schlesinger

Zweiggeschäft, Ammendorf u. Leuna

die Einwohnerschaft von Canena

Milchverkauf

Schwerer, eigener Auszug
auf 200, 4 eichene Butterfässer, auf 200
pfd., belegen, alles fast neu, preiswert
zu verkaufen.
Geb. u. Wohnort.

Wäschewagen

gebild. und tüchtig, Geb. u. Wohnort.

Ritter

gebild. und tüchtig, Geb. u. Wohnort.

Electrola

Apparate-Platten
Tefelungen
Radio - Fabrikate
bügeln f. Qualität
C. Rich. Ritter G.m.b.H.
Planofabrik
Halle, Leipzig Str. 73

Wappenstein

verkauft, Geb. u. Wohnort.

Seitdem ich mich

mit dem besten...
Geb. u. Wohnort.

Seitdem ich mich

mit dem besten...
Geb. u. Wohnort.

Seitdem ich mich

mit dem besten...
Geb. u. Wohnort.

Seitdem ich mich

mit dem besten...
Geb. u. Wohnort.

Seitdem ich mich

mit dem besten...
Geb. u. Wohnort.

Seitdem ich mich

mit dem besten...
Geb. u. Wohnort.

Seitdem ich mich

mit dem besten...
Geb. u. Wohnort.

